





## Kleine Nachrichten

### Aufrechterhaltung des Vermahlungszwanges.

Berlin. In einer vom Reichsernährungsministerium einberufenen Besprechung mit den Vertretern der Mühlen des Handels und der landwirtschaftlichen Organisationen ergab sich die übereinstimmende Auffassung, daß nach Lage der deutschen Weizenvorräte die gegenwärtig gültige 50prozentige Vermahlungsquote nicht bis zur neuen Ernte durchgehalten werden kann. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft beabsichtigt indessen ab 1. Juli eine Neufestsetzung der Vermahlungsquote, und zwar einheitlich für den Rest der laufenden Kampagne, vorzunehmen. Die Höhe der Vermahlungsquote wird der Marktlage angemessen sein und so festgelegt werden, daß der Vermahlungszwang bis zur neuen Ernte durchgehalten werden kann.

### Großfeuer in Antwerpen.

Antwerpen. In den Gebäuden der Steig-Gesellschaft brach ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Wegen des geringen Wasserdrucks gestaltete sich die Bekämpfung des Feuers äußerst schwer.

### Politische Schlägerei in Frankreich.

Paris. Bei einer politischen Versammlung in Nogent sur Seine, in der der radikale Abgeordnete Bergern sprechen sollte, kam es zu einer Schlägerei zwischen Mitgliedern der patriotischen Jugendliga und Anhängern Bergerns. Acht Personen wurden hierbei verletzt, darunter einige schwer.

### Unfall des Dampfers „President Roosevelt“.

Newport. Der Dampfer „President Roosevelt“ geriet am Robbinriff im Newporter Hafen auf Grund, konnte aber nach mehrstündigen Bemühungen abgeschleppt werden. Der Dampfer, der unbeschädigt geblieben ist, hatte 350 Passagiere aus Hamburg und Southampton an Bord.

## Geistesgegenwart eines Lokomotivführers.

Als ein Aue-Aborfer Personenzug aus der Station Blaumenthal herausfuhr, hielt vor der geschlossenen Schranke des Bahnhofes ein nur mit dem Chauffeur besetzter Personenzug. Mithin kam aus Wolfsgrün ein schweres Reichswehrkraftauto, das nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte und mit solcher Wucht auf den Personenzug aufprallte, daß dieser durch die zerplitterten Schranken auf das Gleis geworfen wurde, auf dem der Zug in Richtung Aue fuhr. Der geistesgegenwärtige Lokomotivführer bremste mit allen Mitteln und erreichte, daß der Zusammenstoß wesentlich gemildert wurde. Die Lokomotive rückte den stark beschädigten Kraftwagen vor sich her und schließlich zur

Seite ab. Der Chauffeur wurde am Kopf und Arm schwer verletzt, doch sollen seine Verletzungen ereignislos verlaufen und lebensgefährlich sein. Der Zug konnte mit einiger Verpätung seine Fahrt fortsetzen.

## Börse • Handel • Wirtschaft

**Chemischer Produkten.** Weizen, inf. 322 bis 326. Roggen, fäcst. 159 bis 162. Sandroggen 167 bis 172. Wintergerste 175 bis 180. Hafer 155 bis 160. Weizenmehl 51,50. Roggenmehl 29. Weizenkleie 73,4. Roggenkleie 8. Weizenheu, drahtgepreßt 9. Weizenheu, lose 8,50. Weizenheu, neu 7,50. Getreidestroh, festgepreßt 4.

**Dresden.** Die Börse verharrte in einer ausgesprochen schwachen Haltung. Besonders matt waren Banken veranlagt; auch für Brauereien bestand nicht das geringste Interesse. Maschinenwerte gingen bis zu 2 Prozent zurück, obwohl keinerlei Verkaufsaufträge vorlagen. Am Bankenmarkt verloren u. a. Darmstädter 3 Prozent. Der völlig geschäftslose Markt der Brauereiwerte verzeichnete Rückgänge bis 4 Prozent. Bei den Textilwerten gingen die durchschnittlichen Abschwächungen bis 2 Prozent. Elektro-, keramische, Papier- und Photowerte folgten der allgemeinen Tendenz mit Rückgängen bis 3 Prozent. Bei den Verschiedenen kam es zu Verlusten.

**Chemisch.** Bei schwacher Haltung war die Kursbewegung wieder überwiegend nach unten gestellt. Am Maschinenmarkt gingen die Rücksetzungen nur bis 2 Prozent. Auch Textilaktien und Bankwerte wurden verschiedentlich bis zu 2 Prozent niedriger notiert. Von den Diversen erholten sich Nitrofa 2 Prozent.

**Leipzig.** Die Tendenz war sehr ruhig und vorwiegend Abbröckelungen zu verzeichnen.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 19. Juni

Austrieb: 9 Ochsen, 3 Bullen, 4 Kühe, — Färsen, — Fresser, 718 Kälber, 161 Schafe, 426 Schweine.  
Preise: Rinder und Schafe belanglos.  
Kälber: a) —; b) 76—82, 128; c) 67—74, 118; d) 55—65, 109; e) —.  
Schweine: a) 56—58, 71; b) 60—61, 78; c) 60—62, 81; d) bis g) —.  
Geschäftsgang: Alles schlecht.  
Leberständer: 12 Rinder (darunter 8 Ochsen, 1 Bulle, 3 Kühe), außerdem 2 Kälber, 90 Schafe und 6 Schweine.

### Ämtliche Berliner Notierungen vom 18. Juni.

**Börsenbericht.** Tendenz: Etwas beruhigt. Nach der scharfen Ernüchterung der letzten Tage trat eine Besserung ein. Auf Grund des stark abgeflachten Kursniveaus waren vereinzelt Kaufordere erteilt worden, denen sich die Spekulation teilweise mit Deckungen anschloß. Das Geschäft verlief außerordentlich gering. Die Kursrückgänge blieben in den meisten Fällen von 1 bis 3 Prozent. Nach dem Verlauf der letzten New Yorker Börse beurteilte man die Situation in Deutschland etwas ruhiger. Einen gewissen Antrieb konnten die Blätterhoffnungen und die auf Grund der letzten Kursrückgänge steigende Rendite der Aktien abgeben. Trotz der eingetretenen Erholung stand die Stimmung weiter unter dem Eindruck des Kampfes um das Notopfer. Tagesgeld war mit 2 bis 3 Prozent und Monatsgeld mit 4,75 bis 5,75 Prozent zu haben. Im weiteren Verlauf erfolgte eine neue Ernüchterung, besonders in einigen Spezialwerten.

**Weizenbörse.** Dollar 4,18—4,19; engl. Pfund 20,38; 20,38; holl. Gulden 168,36—168,70; Danz. 81,33—81,50; Frank. 16,42—16,46; Schweiz. 81,07—81,23; Belg. 68,29; Italien 112,27—112,36; Schwed. Krone 112,44—112,66; Dan. 112,27; norweg. 112,05—112,27; tschech. 12,41—12,43; Schilling 59,10—59,22; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,87—47,00; Argentinien 1,538—1,542; Spanien 48,80—48,90.

**Produktbörse.** Das Geschäft in Weizen alter Weizen hält sich nach wie vor in engen Grenzen, neuer Weizen in den Forderungen um 2 bis 3 Mark feher gehalten. In den alten Roggen halten die Stützungskäufe an. Roggen nur sehr vorsichtig offeriert. Am Lieferungsmarkt sind sich die Herbstkäufe für Weizen um 2,00 bzw. 2,50 Mark festigen, für Roggen ergaben sich bei geringen Umsätzen ziemlich unbedeutende Preisänderungen. Weizen weiter nur in kleinsten Quantitäten gefaßt, die Preise unverändert. Hafer weiter sehr fest; Gerste ruhig, aber im weiteren Verlauf erfolgte eine neue Ernüchterung, besonders in einigen Spezialwerten.

Getreide und Ölanzen per 1000 Kilogramm, feinst per 100 Kilogramm in Reichsmark

Weiz. märk.	18.6.	17.6.	Weizfl. i. Vln.	18.6.	17.6.
pommersch.	—	—	Rogfl. i. Vln.	7,6-8,1	7,6-8,1
Woga. märk.	172-177	172-177	Raps	—	—
Brangerste	—	—	Weinfaat	—	—
Futtergerste	167-182	167-182	Witt-Erbsen	24,0-29,0	24,0-29,0
Sommergerste	—	—	W. Speiserbs.	21,0-25,0	21,0-25,0
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	18,0-19,0	18,0-19,0
Hafer, märk.	153-164	151-162	Befuschten	17,0-18,0	17,0-18,0
pommersch.	—	—	Aderbohnen	15,5-17,0	15,5-17,0
westpreuß.	—	—	Widen	19,0-21,5	19,0-21,5
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	15,7-17,2	15,7-17,2
p. 100 kg st.	—	—	Lupine, gelbe	21,2-23,5	21,2-23,5
Verbr. inf.	—	—	Serabella	—	—
Sachf. inf.	—	—	Rapsfuchen	10,6-11,6	10,6-11,6
Ref. u. Not.	14.0-42.5	14.0-42.5	Weinfuchen	15,7-16,2	15,7-16,2

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.  
Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schönae.  
Verlagsleitung: Paul Kumberg.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Eschke.  
für Anzeigen und Reklamen: A. Kömer, sämtlich in

## Ämtliche Verkündung

Sonnabend, den 21. Juni 1930, vorm. 11 Uhr soll im Versteigerungsraum des unterzeichneten Amtsgerichts 1 Motorrad — Marke D R W — gegen sofortige Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden.  
Wilsdruff, den 19. Juni 1930.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

**Kampf den Marxisten Wählt Nationalsozialisten**  
H Adolf Hitler spricht am Sonnabend nachm. 5 Uhr im Zirkus Sarrasani

Billiges Angebot:  
**Aprikosen-Marmelade**  
2-Pfund-Eimer 90 Pfennig  
Max Berger, Wilsdruff

Die neue Polizeiverordnung betr. die Verabreichung von Salz, Pfeffer und Senf in Gast- und Schankwirtschaften, sowie Speisestellen, die in jedem Betrieb aushängen muß, ist als Aushang erhältlich im  
**Wilsdruffer Tageblatt**

## Homöopathischer Verein Wilsdruff

Dienstag, den 24. Juni, findet 8.30 Uhr abends in der „Tonhalle“ Monatsversammlung statt. U. a.: Bericht über den Verbandstag in Neustadt i. Sa. Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.  
Dem Verein stehen zum Besuch der Hygiene-Ausstellung verbill. Eintrittskarten zur Verfügung. Bestellungen sind bis zum 28. Juni beim Vorstehenden zu bewirken.

Heute Donnerstag und morgen Freitag die guten frisch-

geräucherten Schottenheringe sowie die prima selbst-marinieren Paul Jähne  
Dresdner Straße 67

Himbeersaft Zitronenmost Orangende in Flaschen und ausgemessen empfiehlt  
Max Berger vorm. Th. Goerne



Schneeweiß wie diese Blütenkelche wird Deine Wäsche durch das vorzügliche selbsttätige Waschmittel

**Ozonil**



Notieren Sie: Sonntag, den 22. Juni Landtagswahl! Liste 2 Deutsche Volkspartei

Zitronenmost Pfund 64 Pfennig  
Himbeersirup Pfund 70 Pfennig  
Paul Jähne Dresdner Torhaus Straße 67

Täglich frischgeschlagen  
**Sahne** empfiehlt Molkerei Wilsdruff

Gelegenheitskäufe in Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder, Lang- und Halbstiefel, Korb- und Lederpantoffel, Holypantoffel und Holzschuhe.  
Textilwaren Bettwäsche, Decken, Arbeitsböden, Schloffer, Ärmel, Monats-Ärmel von 10 Mark an.  
Möbel aller Arten Sofas und Chaiselongues, sowie Holz- und Handkoffer, Uhren, Rucksäcke, Aktentaschen, schöne Bettfedern und kompl. Betten.  
Leopold Fischer, Meissen, Görnische Gasse Nr. 2.

## An die Jungbauern des Meißner Bezirks!

Wenige Tage noch trennen uns von der Wahl, die uns in arbeitsreicher Zeit von unsäglichem Elend aufzuheben wurde. Auch wir Jungbauern müssen über unsere Zukunft und Gestaltung unseres Berufs nachdenken. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß sich das gesamte Bürgertum nicht zu einem starken Redeschloß zusammenschließt, zum starken Ball gegen das völlerzerstörende marxistische Gift, welches vom internationalen Duktum in den Volkskörper gepreßt wird. Wo bleibt der echte deutsche Geist, der unsre Velden im großen Weltkampf besetzt, die nur das eine große Ziel, die Erhaltung der Nation, kennen.  
Wo bleibt die vielgerühmte deutsche Treue, die uns in Sagen und Heldengeschichten vom alten germanischen Geschlecht überliefert wurde? Kleinhäcker, egoistisch, auf Bruderkampf gerichteter Sinn hat unser geliebtes Vaterland an den Rand des Unterganges gebracht.  
Und dies alles nur, weil unser Glaube, unsere Religion durch die wirtschaftlichen Nöte erschüttert, das Pflichtbewußtsein und Verantwortungsgefühl dem allzu materiellen Zeitgeist gewichen ist. Die Eigenbröckerei scheint besonders auch bei den Bauern in unseren Reihen

Fuß zu fassen. Wir haben aber doch wahrhaftig nicht nötig, nach links bzw. rechts zu äugen.  
Wer seine Scholle liebt und seiner Organisation, dem Landbund, vertraut, stellt sich auch in schwerer Zeit hinter seine Führer. Der Bauer ist der erste Sohn des Staates. Auf ihm ruht sehr viel Verantwortung. Drei große Aufgaben stehen uns vor Augen:  
Die Ernährung des Volkes, die Belegung des Binnenmarktes und die Verlorung der Städte mit gesundem Rentiermaterial.  
Das Sprichwort: Hat der Bauer Welt, hat's die ganze Welt! gilt auch heute noch.  
Werden wir Bauern unserer hohen Mission wieder so recht bewußt! Welch ungeheure Arbeit stellen wir dann dar. 3 1/2 Millionen rein bäuerlicher Betriebe im Reich bedeuten, pro Familie 3 Etmimen gerechnet, rund 10 Millionen Bauernstimmen. Dementsprechende Eithe berufsständischer Vertreter im Parlament müssen der Landwirtschaft den nötigen Einfluß bringen.  
Aus diesen Gedankengängen heraus hat sich die Stellungnahme des Sächsischen Landbundes zur eigenen Witterausstellung bewegt. Bismarcks Wort vor 35 Jahren an die Harburger Bauern gilt auch für uns:  
„Darum, wenn wir wieder wählen, wählen wir berufsständische

Vertreter, welche denselben Regen spüren, unter dem wir leiden werden und dieselbe Sonne, unter der unser Brod gedeiht.“  
In größter Not schweigt uns das Schicksal enger und enger zusammen. Schiele, unser Mann, sitzt am Steuer. Er vermag, die Ernte zu sichern zu stellen und den deutschen Osten zu retten. Schreiten wir das Vertrauen, indem wir unsre Stimmen der berufsständischen geben. Helfen wir auch, als die heranwachsende Generation, die starke Bauernfront in Sachsen zu schaffen, so führen wir uns an unserm Schiele die Strohkrone zu. Nur straffe Disziplin und Disziplin sind die Forderungen der grünen Front.  
In untrübe eigenen Brust aber wohnen unsre Schicksals Genossen. Drum Bauern heraus, Bauern an die Front!  
Nie kann Deutschland untergehen, wenn der Bauer, der Scholle wachsende, der Aufbauende, die Hand am Pfluge hat! Voran tritt anreten! Als Vortrupp und Spitze der Bewegung, die andere mit sich anschieben. Wir brechen das Land! In diesem Sinne gehen wir auf für alle!!! In der Stimmabgabe für sie liegt ihr Schicksal, deutsches Bauernleben und Zukunft.  
gez. Glöckle-Altenhof Gahsch-Karcha Zichalig-Altenhof  
Bez.-Vertreter des Meißner Landbundes.



jache, das es bei Morrow um eine außerordentlich einflussreiche Persönlichkeit handelt, dessen Auftreten in der Prohibitionsfrage zweifellos noch eine recht große Bedeutung erlangen wird.

### Schmelings Titel anerkannt.

Der Spruch der Vorkommission.  
Die New Yorker Vorkommission hat in ihrer Sitzung am Donnerstag die Weltmeisterschaft Schmelings endgültig anerkannt. Die Kommission empfahl die neue Austragung eines Kampfes für den Oktober d. J.

### Bergwerkstatastrophe in Südafrika.

Nach einem Telegramm aus Kapstadt wurden in dem Reef-Bergwerken durch niedergehendes Gestein sieben eingeborene Bergarbeiter getötet und 10 verwundet. Die Bergarbeiter wurden durch den Einsturz vollkommen verschüttet. Die Bergungsarbeiten bereiten große Schwierigkeiten.

### Autounfall in Frankreich.

Bei Tarbes verunglückte an einem mit 24 Personen besetzten Autobus plötzlich die Bremse, so daß der Wagen in rasender Fahrt die abschüssige Chaussee hinunter fuhr. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Zwei Personen wurden getötet und zehn schwer verletzt.

### Verfassungsfragen in Spanien.

Die Wiederherstellung des Parlaments.  
Nach Mitteilungen des Generals Berenguer hat der König von Spanien ein Dekret über die Festsetzung von Getreidepreisen unterzeichnet. General Berenguer äußerte sich auch zur Verfassungsfrage und bezeichnete das Parlament als ein ausgezeichnetes Mittel zur Lösung gewisser heikler Probleme, doch habe in Spanien, wie in allen anderen Ländern, in denen die Vertreter der Privatinteressen einen besonderen Druck ausüben in der Lage seien, das Parlament die Macht, sämtliche Fragen, so wie es notwendig sei, zu lösen.

### Europäische Stickstoffverhandlungen.

Enges Zusammenarbeiten beschlossen.  
In einer Konferenz der europäischen Erzeuger von synthetischem Stickstoff, die in Ostende tagte, ist eine grundsätzliche Übereinstimmung über die Notwendigkeit eines engen Zusammenarbeitens erzielt worden. Es wurde ein Ausschuss gebildet, der die Aufgabe hat, die praktische Durchbildung der gefassten Beschlüsse für die künftige Zusammenarbeit in allen Einzelheiten vorzubereiten.

### Kleine Nachrichten

Die Kosten des Barmer- und des Antister-Prozesses.  
Berlin. Die der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Justizministers auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnimmt, sind in der Strafsache gegen Barmer und Genossen der Staatsanwaltschaft I in Berlin an baren Auslagen insgesamt 182.644,06 Mark entstanden, von denen 119.203,95 Mark auf Zeugen- und Sachverständigengebühren entfallen. In der Strafsache gegen Antister der Staatsanwaltschaft I in Berlin beträgt der Gesamtbeitrag der entstandenen baren Auslagen 67.270,45 Mark, wovon auf die Vergütungen der Zeugen und Sachverständigen 53.634,85 Mark entfallen.

Die Arbeitszeit im Kohlenbergbau.  
Genf. In der Kommission für die Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau sind heute sämtliche Anträge über die Festsetzung einer einheitlichen Arbeitszeit abgelehnt worden. Auch der Antrag der deutschen Regierung hat keine Mehrheit gefunden. Damit sind die Verhandlungen in einem der wichtigsten Punkte vorläufig gescheitert und die Aufstellung einer internationalen Konvention über die Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau durch die jetzige internationale Arbeitskonferenz ist fraglich geworden. Die Kommission setzt die Beratungen über die anderen Bestimmungen der Konvention fort.

### Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 20. Juni 1930.

Werkblatt für den 21. Juni.  
Sonnenaufgang 3<sup>30</sup> | Mondaufgang 0<sup>55</sup>  
Sonnenuntergang 20<sup>00</sup> | Monduntergang 14<sup>00</sup>  
1819: Komponist Jacques Offenbach geb. — 1919: Verrentung der in der Ducht von Scapa Flow internierten deutschen Kriegsschiffe.

### Hedenrosenzeit.

In den Gärten und auf den Schmuckplätzen der Städte sind die ersten Rosen aufgeblüht. Da draußen aber am Waldestrand und an den Rainen prangt eine reichblühende Fülle von roten, rosa und weißen Hedenrosen, die so viel demütiger sind als ihre stolzen Schwestern drinnen in der Stadt. Wie unbewegliche Schmetterlinge hängen die Blüten im dunklen Grün, leuchtend und groß. Wunderbar schlicht und einfach verblühen sie ihre Spanne sein, sonnig und schön wie innige Volkslieder. Und in Volksliedern wandert die Kunde ihrer Schönheit durch die weite Welt über das blühende Land, — „zur Sommerzeit, wenn am Walde die Hedenrosen blühen“ und wandernde Jugend ihr Lob durch Wälder und Felder trägt.

Luft- und Schwimmbad Wilsdruff. Wasserwärme im Schwimmbaden 19 Grad Celsius.

Das Abend-Konzert im Luftbad, das gestern der Männer- und Frauenchor „Brudergruß“ (Leitung: Opernsänger Bapreuther-Dresden) und die Städt. Orchesterschule (Leitung: Stadtmusikdirektor Philipp) veranstalteten, hatte außerordentlich viele Zuhörer in das schöne Bad hinter dem oberen Parke geführt. Der Platz ergab sich wirklich ideal dazu. Die Zellerreihe im Rücken der Sänger gab den nötigen Abschluss und im Vordergrund platzierten sich im weiten Rund die Zuhörer. Störend wirkte nur für die weiter entfernten sich Aufhaltenden das Treiben der Kinder in der Spieldecke. Das muß das nächste Mal unbedingt unterbunden werden. Das Programm wurde mit einem flotten Marsch des Orchesters eingeleitet und an ihn reiheten sich Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, die sämtlich mit großem Beifalle aufgenommen wurden. Die beiden Veranstalter haben unserer Einwohnerschaft zu der sich auch eine Reihe Grumbacher Einwohner gesellten, mit dem Konzert eine Freude bereitet, für die ihnen auch an dieser Stelle gedankt sei.

Priv. Schützengesellschaft. Die letzte Hauptversammlung vor dem Gauschießen fand gestern abend gutbesucht im Schützenhause statt. Präsident Dienrich begrüßte besonders die Schützenmajestäät und den Vorsitzenden des Ehrenausschusses Bürgermeister Dr. Kronfeld. Ein Mitglied wurde wieder aufgenommen und eine Einladung der Brüdergesellschaft Döbeln zu ihrem 475jährigen Jubiläum bekanntgegeben. Ein Glückwunschschreiben soll die Teilnahme der Wilsdruffer ausdrücken. Dann wurde noch einmal das ganze Programm des Festes durchgesprochen. Mit Freude nimmt man Kenntnis, daß sich die Turner mit der Fahne beteiligen. Anmeldungen zum Gauschießen sind eingegangen von den Gesellschaften Kreischa, Herrnsdorf, Rabenau, Tharandt, Schmiedeberg, Dippoltsbwalde, Freital und Frauenstein. Tharandt bringt eigene Musik, Dippoltsbwalde und Frauenstein einen Tambourzug mit. An der Ausgestaltung des Festzuges wird bereits wader gearbeitet. Der Reitverein wird ihn eröffnen. Die Wilsdruffer und die übrigen Schützen folgen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung. Zwischen ihnen werden nach Anordnung von Oberlehrer Kühne die Festwagen und Gruppen der Handwerker ihren Platz finden. Die Zugzusammensetzung wurde Brandmeister Beck übertragen. Die Festlegung der Straßen, die der Festzug berührt, wird in der Zeitung noch bekanntgegeben. Oberjägermeister Ruppert berichtete von der Arbeit des Finanzausschusses. Die Haftpflichtversicherung für das Gauschießen ist abgeschlossen, ebenso ist der Festzug versichert und die Versicherung der hiesigen Gesellschaft gegen Unfall nachgeholt. Kommandant Rost stellte als Vorsitzender des Schießauschusses mit Befriedigung fest, daß der Schießstand fertiggestellt, vom Sachverständigen begutachtet ist und allen Vorschriften und Anforderungen entspricht. Namens des Prämienausschusses konnte Kamerad Schlichenmayer bereits den Eingang einer ganzen Reihe wertvoller Schießpreise melden. Oberleutnant Kühr gab Einzelheiten über die Schmüdung der Stadt bekannt. Am Bahnhof wie am Eingange nach dem Schützenplatze soll je eine Ehrenspforte aufgestellt werden, im Bedarfsfalle auch am Markte. Weiter wird die Bürgergarde aufgefordert, die Häuser mit Fahnen und Girlanden zu schmücken. Reifig wird zum Selbstkostenpreis abgegeben, desgleichen Wimperntänze, die aber vorher bestellt werden müssen. Mit der Reichspost sind Verhandlungen gepflogen worden wegen einer Kraftpostfahrt am Festsonntag von und nach Meißen. Man hofft, einen Wagen mittags von Meißen und einen abends nach Meißen fahren zu lassen. Auch darüber erfolgt noch Bescheid. Nachdem noch verschiedene Sachen angeregt und erledigt waren, wurde die Versammlung mit Verlesung der Niederschrift in der Gottesdienst geschlossen, daß sich der Gausch der Wettergötter erfreuen und zu schönem Gelingen geführt werden möge.

Die Sängerkreisgruppe Wilsdruff des Deutschen Sängerbundes marschiert morgen pünktlich 1/8 Uhr nach Sachsdorf-Klipphausen, um daselbst im Verfolg des deutschen Niederlagelages eine Werbung für das deutsche Volkslied zu veranstalten. Freunde des deutschen Männergesangs werden gebeten, sich der Wanderung anzuschließen.

Tierleuchten im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meißen. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierleuchten am 15. Juni dieses Jahres waren in der Amtshauptmannschaft Meißen zu verzeichnen: Maul- und Klauenseuche in 2 Gem., 5 Geb.; ansteigende Blutarmut der Einläufer in 2 Gem., 2 Geb.; Gebirrentzündung der Pferde in 4 Gem., 4 Geb.

Ein großer Anzug der Wohlpropaganda ist das Belieben von Häuserfronten, Schaufenstern, Zäunen, Mästen mit Flugzetteln, welche Anstöße auch hier in den letzten Nächten wieder geübt wurde. Die „tapferen“ Helden des Kleinstertropfes und Schmierpinsels sind natürlich sehr vorsichtig und scheuen möglichst das Licht, denn sie wissen, daß sie mit diesem schändlichen Tun großen Anlauf betreiben, der ihrer Sache vollkommen nutzlos ist und den Ausübenden höchstens empfindliche Strafmandate einbringen kann.

Ein Wort zur Erdbeerzeit. Die Erdbeere, die erste schöne Frucht im Jahre, die uns mit ihrem verlockenden Rot anlockt und mit ihrem duftenden Aroma erfreut, erscheint nun. Die Früchte dienen wesentlich der Gesundheit durch Reinigung des Blutes, den Wohlgeschmack, die so schätzenswerten Vitamine, Erfrischung und Lust geben sie noch zu. Wer mit ihnen eine kleine, aber gute Kur machen will, genieße sie reichlich. Besonders nach Tisch sollte der den Genuß der Früchte nicht verläumen, der sich nach reichlicher Fleischnahme matt und schläfrig fühlt. Sie helfen verdauen und gleichen das Verdauungsstieber aus. Die Anpflanzung der Erdbeeren in den Gärten kann daher nicht warm genug empfohlen werden!

Lacht die Kinder barfuß gehen! In dieser teuren Zeit haben es selbst Bessergestellte nötig, zu sparen, wo es nur geht. Viel können kinderreiche Familien in den Sommermonaten an Strümpfen und Schuhen sparen, wenn sie ihre Kinder barfuß laufen lassen. Dieses Barfußgehen ist obendrein sehr gesund! De mehr Licht und Luft an den Körper kommt, desto besser! Aus diesem Grunde sollte man auch für leichte, bequeme Halskleidung sorgen und den steifen Kragen möglichst fernhalten. Die Kleider der Kinder sollen kurz und ärmelstrei sein. Die Kopfbedeckung sei luftdurchlässig. Beengungen von Körperteilen (z. B. durch uns Vein geschlungene Strampfgürtel, zu straff gespannte Hosenträger, Schnürungen in der Hüftgegend usw.) sind fernzuhalten. — Nebenbei sei bemerkt, daß sich besonders Kinder vor dem Verühren von Butterbrot und anderen Erwaren jedesmal die Hände waschen sollen, nicht nur im Interesse der Reinlichkeit und Erfrischung, sondern auch im Interesse der Gesundheit.

Sachsdorf-Klipphausen. (Abendjungen.) Der für den 29. Juni vom großen Deutschen Sängerbunde angelegte Deutsche Liedertag gibt der Wilsdruffer Sängerkreisgruppe, der außer den Wilsdruffer Vereinen der hiesige u. der Grumbacher MSB. „Liederkrone“ angehören, unter Leitung von Lehrer Paul Dienrich Gelegenheit zu einem Abendsingen in unseren Gemeinden und zwar morgen Sonnabend abends 8 Uhr in Sachsdorf am Eingange der neuen Straße von Wilsdruff und anschließend in Klipphausen vor dem Gasthose. Das Programm umfaßt den Vorleser des Bundes gemäß deutsche Volkslieder und ist gegliedert in Frühlings-, Wander-, Heimats- und Vaterland-, Liebes- und Abendslieder. In Sachsdorf wird gesungen: Frühlung am Rhein, Das Wandern Deine Wälder hört ich rauschen, In einem kühlen Grunde und Fahr wohl du goldne Sonne; in Klipphausen: Neuer Frühlung, Ein Schifflein sah ich fahren, Wo gen Himmel Eichen ragen, Am Brunnen vor dem Tore und Es lösch das Meer die Sonne aus. Bei schlechtem Wetter wird in den Sälen gesungen. Alle Sangesfreunde werden hierdurch auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und gebeten, sie zu besuchen.

Herzogswalde. (Freitanzziele auf dem Landberge.) Der rührige Bergwirt Reinhardt Walthar hat mit dem Bau einer Freitanzziele begonnen. Der Entwurf stammt von den Architekten Jäpel aus Förderbergsdorf, welchem auch die Bauausführung übertragen wurde. Die Tanzziele liegt im Schützenwalde und wird von herrlichen alten Eichen und Buchen umgeben. Die Eröffnung soll in Kürze erfolgen.

Braunsdorf. (Noch nicht gestorben.) Der mit dem Rade tödlich verunglückt gemeldete Untermüller Edwin Kuhn vom hiesigen Rittergut lebt. Er liegt im Friedrichstädter Krankenhaus und geht der Besserung entgegen. Das Unglück geschah nicht, wie irrtümlich gemeldet, auf der Siebenlechner Straße, sondern auf der Staatsstraße Gompiß-Dresden dadurch, daß ein von stadtwärts fahrenden Heuwagen überholte und in dem von der entgegengesetzten Seite anfabrenden Lastkraftwagen kollidierte.

Hobentanne. In einer von der Reinsberger Ortsgruppe Volksnationalen Reichsvereingung für Mittwoch nach Hobentanne einberufenen Wahlversammlung sprach Herr Rechtsanwalt von Stieglitz aus Dresden. Er gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick der Entwicklung des Deutschen Staatslebens in den letzten hundert Jahren und schilderte dann eingehend den industriellen Aufschwung und die Veräumnis des politischen Liberalismus gegenüber dem Arbeiterstande am Ende des vorigen Jahrhunderts und verbreitete sich dann über die Verhältnisse im gegenwärtigen Staat. Die Bindungen gegenüber dem Auslande, die Vorkriegszeit der Wirtschaft in der der wirtschaftliche Niedergang und die Unfähigkeit der Parteien Hilfe zu bringen und die Einigkeit des Volkes vorzubereiten wurden beleuchtet. Sodann schilderte er Entstehen und Ziele der Volksnationalen Reichsvereingung, die eine neue Bewegung und eine Frucht des Widerwillens weiter Kreise gegen die politische und Parteistellung sei, und nur deshalb die Funktion der Partei übernehmen, um ihre Ideen auch in der Volksvereingung zur Geltung bringen zu können. Ausführlich behandelte er die zukünftige Stellung und Gruppierung der Wirtschaft, die Staats- und die Frauenfrage. Als wichtigstes Maßziel wurde der Kampf um die Befreiung von den hinter Parteien und Parteien wie Politik unsichtbar tätigen Weltmächten gebildet. Der Aussprache wurden längere Ausführungen eines Nationalsozialisten angehört, die sich hauptsächlich auf Zeitungsnachrichten stützten und der Vereinigung Liebe zu den Linksparteien und die Jugendtum vorwarfen. Beides wurde von dem Redner immer betont, daß die Vereinigung mehr das Einzelne als das Trennende zu betonen bestrebt sei, zurückgewiesen. Er schloß in seinen Schlussworten, daß alles Vorgebrachte längst wiederholt behauptungen bezog, aus dem Zusammenhang gerissene Behauptungen einzelner Redner seien. Die Sachlichkeit und die Würde im Redners hinterließen einen guten Eindruck.

### Die Arbeitsmarktlage des Bezirkes Meißen im Mai 1930.

Auch der Monat Mai brachte keine merkliche Besserung der Arbeitsmarktlage. Die minimalen Abgänge auf den Arbeitsmarkt. Derufen glichen sich durch Hinzukommen neuer Arbeitskräfte fast wieder aus. An Arbeitsuchenden waren gemeldet zu des Berichtsmontates insgesamt 8006 und Ende Mai 8312 Personen. Hiervon erhielten am 1. Mai versicherungsmäßig Arbeitslosenunterstützung und Krankenunterstützung 6633, in des Berichtszeitraumes 6197 u. Ende Mai 5588 Personen. Der Rückgang an Unterstützungsempfängern hat zum über den Teil eine Erhöhung der Zahl der Wohlhabensunterstützten bei den Kommunalbehörden zur Folge gehabt.

Die Außenberufe zeigten leichte Aufnahmefähigkeit. allem hielt die rege Nachfrage nach jüngeren Arbeitskräften die Landwirtschaft an. Die offenen Stellen für Berufen der ländlichen Wirtschaft wurden. Ältere, in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeiter waren trotz großer Bemühungen nicht unterzubringen. Vorübergehende Beschäftigungsmöglichkeiten boten sich Gartenarbeiter- und -arbeiterinnen, sowie Plantagenarbeiter. Das Baugewerbe erweist sich mehr und mehr wegen der bekannnten hemmenden Momente als wenig aufnahmefähig. Folge der abgeschwächten Bautätigkeit haben die Baufachstrien, insbesondere die Ziegeleien, in den meisten Fällen den Abfall des Vorjahres erreicht.

Eine allgemeine Besserung zeigte sich in der Industrie, Steine und Erden. Als besonders gut anzusprechen ist die Lage in den Steinbrüchen. Die bisher aufgestapelten Steine konnten infolge der günstigen Wasserverhältnisse der Elbe abgebaut und ihrem Bestimmungsort zugeführt werden. Das Brechen von Steinen ist wieder im vollen Gange.

Das Metallgewerbe brachte durch dauernde Abgänge Zugänge innerhalb der einzelnen Berufsgruppen eine Bewegung, doch an der Zahl der Arbeitsuchenden änderte nichts. Unterbringungsmaßnahmen boten sich für Fabrikarbeiter, Schmiedeeisen- und für Schiffsbauer. Ungünstig dagegen die Arbeitsmarktlage für Formner, Hobler, Dreher und so weiter. Infolge Auftragsmangel mußten verschiedene Firmen in dieser Berufsgruppen zur Entlassung schreiten.

Die Arbeitsmarktlage im Holz- und Schnitzstoffgewerbe brachte ebenfalls keine Besserung. Für vereinzelt unterzubringen Bau- und Möbeltischler zeigte sich nur eine vorübergehende Tätigkeit.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe zeigte sich leichte Besserung der Arbeitsmarktlage durch Wiederaufnahme Betriebes einer Biscuitfabrik. In den Konserndfabriken trotz der Spargelernte keine Aufnahmefähigkeit zu verzeichnen.

Das Bekleidungs- und Schuhgewerbe erfuhr ebenfalls Zugänge die Betriebsstilllegung einer Bekleidungsfabrik. Aufnahmefähig sich die Maßschneiderei und Konfektion. Es war möglich, wünschiger jüngere Schneider im zwischenbezirklichen Austausch zu bringen.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat die Arbeitsmarktlage außerordentlich ungünstig. Abgänge sind hier geringem Maße zu verzeichnen.

Die Arbeitsmarktlage für Angestellte hat auch im Berichtsmontate keine wesentliche Änderung erfahren und ist überaus ungünstig geblieben. Das Stellenangebot blieb im allgemeinen unbedeutend. Durch Betriebsstilllegungen ist erneut ein Anstieg von kaufmännischen Angestellten zu erwarten.

Im Laufe des Berichtsmontates beantragten im hiesigen Bezirk vier Maschinenfabriken und eine Schamottewarenfabrik die Betriebsstilllegung. Wenn auch diese beabsichtigten Stilllegungen vorläufig nur als Sicherungsmaßnahmen anzusehen sind, doch nach Ablauf der vierwöchigen Sperrfrist mit Entlassungen zu rechnen.



Tagespruch.

Nie hat die Menschheit hochgebracht Der Menge wildes Toben. Zu jeder Zeit hat stets die Macht Von einem sie erhoben.

G. Ziefhang.

Arbeitsdienstpflicht!

Ein Weg zu Deutschlands Rettung.

Am "Türmer", der von Karl August Balthar herausgegebenen Monatschrift, lesen wir diesen Beitrag, den wir im Auszug wiedergeben.

Zwischen der außenpolitischen Exzpla der Tributverpflichtungen und der innenpolitischen Charopdis der Arbeitslosenfrage...

Den den Reparationstributen aber kommen wir gewiß nicht los, selbst wenn die Kriegsschuldbüße fallen sollte...

Können wir die Atlaslast der Reparationen also nicht von unseren Schultern wälzen, so müssen wir eben leben, von dem...

Wenn wir uns klar machen, daß neben manchen anderen Ursachen, die in der gewissenlosen Mißachtung der elementarsten...

Daß es sich hierbei um keine Utopie handelt, das hat uns das kleine, aber tapfere und tüchtige, uns im Weltkrieg verbändete...

daß auch bei den Bulgaren es die Reparationstribute waren, die zur Einführung dieser Arbeitsdienstpflicht zwangen.

Und damit werden wir gleich auf die hohen sittlichen Werte hingewiesen, welche die Arbeitsdienstpflicht neben ihrem großen volkswirtschaftlichen Segen für unser Volk hätte...

Geheimrat Hugenberg 65 Jahre alt.

Am 19. Juni feierte der jetzige Vorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei, Geh. Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, seinen 65. Geburtstag.



tratt, und nun längere neben als Vortragender Rat im preussischen Finanzministerium quittierte Geh. Rat Dr. Hugenberg den Staatsdienst und wurde 1908 Vorsitzender des Direktoriums der Friedrich Krupp A.G.; bis zum

31. Oktober 1918 bekleidete er diese Stellung. 1919 wurde er Mitglied der Nationalversammlung und ist seitdem ununterbrochen Reichstagsabgeordneter gewesen.

Kirche und öffentliches Leben.

Am Vorabend des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Den Mitgliedern des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der als die oberste Vertretung des Kirchenbundes...

fast alle Gegenstände der kulturellen Reichsregierung der letzten Jahre den Kirchenauschuß und seine Kommissionen beschäftigt haben.

Staatleistungen an die Kirchen teilt der Bericht mit, daß der Reichsminister des Innern in einem Schreiben an den Kirchenauschuß...

Der Darstellung der Beziehungen zu dem evangelischen Auslandsgesamt ist zu entnehmen, daß bis heute 55 deutsche evangelische Auslandsgemeinden...

Die Münchener Fronleichnamsprozession.

Große Teilnahme, große Bruntentfaltung. Im Gegensatz zum vergangenen Jahre, wo die große Münchener Fronleichnamsprozession durch Gewitter...

Cardinal Faulhaber mit dem Allerheiligsten schritt, folgten der bayerische Ministerpräsident, der Landtagspräsident, Mitglieder des Landtages...

Der Kampf ums Dasein

Fortsetzung Nachdruck verboten

Es war zum erstenmal im Leben, daß er diese Worte ihr gegenüber aussprach. "Es ist entsetzlich," schluchzte Alice.

"Seit einer Stunde sinne und grüble ich nach einem Ausweg, finde aber keinen. Beklagen Sie, daß Sie den Tag mit mir zugebracht?" fragte er heftig.

"Nein," antwortete sie mit kindlichem Freimut. "Ich stamme aus einem Geschlechte, welches die Ehre der Frauen stets heilig hielt; ich würde mich als Freigling gebendmarkt wähen, wenn ich Sie jetzt verlasse, ich könnte es nicht, Alice!"

Seine Worte klangen edel und gut, er hatte unvorzüglich, unüberlegt gehandelt, aber an edlem Empfinden gebrach es ihm offenbar nicht.

"Weinen Sie nicht so bitterlich, Alice, sondern schenken Sie meinen Worten Glauben; es ist der einzig richtige Ausweg; wenn Sie persönliche Abneigung gegen mich empfinden, dann natürlich muß ich von meinem Vorhaben absteigen und sonst in irgend einer Weise für Sie Sorge zu tragen trachten."

"O nein," rief Alice mit kindlicher Naivität; "von Abneigung kann keine Rede sein, ich verstehe nur nicht, wie eine Heirat ermöglicht werden soll."

"Das überlassen Sie mir; die Carsdales überwinden alle Schwierigkeiten und keiner meines Hauses hat jemals ein Weib betrogen. Ich will nicht der erste sein, welcher sich als Betrüger brandmarkt."

"Das sind Sie nicht." "Ich wäre es, wenn ich Sie jetzt verlassen könnte; doch jetzt ist nicht der Augenblick zu unnützem Gerede. Wir müssen handeln und zwar rasch. Vertrauen Sie mir, Alice?" "So, blindlings."

"Das ist recht; wenn es in meiner Absicht läge, Sie zu küssen, so würde mir ja eben nichts leichter gelingen, als eben dies. Ich könnte Ihnen leidenschaftliche Liebe heucheln, könnte Sie versichern, daß es mir zur Unmöglichkeit gereicht, ohne Sie zu leben. Aber ich sage nichts von alledem, ich gelte offen, daß ich Sie recht gern habe, aber keine leidenschaftliche Neigung für Sie empfinde. Ich trage die Folgen meiner Unvorsichtigkeit, ich bitte Ihnen die einzige Ehrenrettung an, welche zu gewähren in meiner Macht liegt, und das ist — eine Verbindung durch Priesterwort. Wollen Sie meine Sühne annehmen, Alice? Denken Sie nach, bevor Sie antworten; Ihre Zukunft und die meine hängt von Ihrem Ausspruche ab."

Als er sich zu ihr niederbeugte, um die Antwort zu vernehmen, welche von ihren Lippen ertönen sollte, schlug die nahe Kirchturmuhre die zwölfte Stunde.

"Ihre Antwort, Alice!" flüsterte er. "Was sollte sie sagen. Sie sah keinen Ausweg vor sich, sie mußte seinem Wunsch Folge leisten — sie war jung und hoffnungsvoll, die Zukunft lag goldig vor ihr, denn sie glaubte, sie vertraute ihm."

"Ich willige ein, Lord Carsdale," sprach sie feierlich, "denn ich glaube Ihnen unbedingt."

"Ich danke Ihnen, Alice; wir haben keine Zeit mehr zu verlieren; während Sie über Ihr Geschid nachgesonnen, habe ich unsere Zukunft geplant. Sie müssen mir unbedingt Folge leisten!"

5. "Wir müssen vor allem nach London fahren, um dort zu heiraten, es ist der einzige Ort, wo es ohne allzuviel Nachfrage und Umstände geschehen kann. Alice, werden Sie instande sein, bis London zu Fuß zu gehen? Von dort aus beflügen wir dann den Elzflug."

"O ja, ich kann sehr gut gehen," erwiderte sie hastig. "Es war eine schöne milde Sommernacht, süßer Blumen duft begleitete sie, während sie eilig auf der breiten Landstraße fürdaß ichritten. Er sprach nicht Worte die Liebe zu ihr, sondern sie plauderten mit natürlicher Einfachheit über

Erlebtes und Gesehenes. Er freute sich ihrer wirklich nicht unbedeutenden Kenntnisse und sprach dies zu wiederholten Malen aus. Er entdeckte, daß sie eigentlich der deutschen und französischen Sprache weit mächtiger war als ihrer anglikanischen Muttersprache.

"Das tut mir leid," entgegnete sie, als er dieser seiner Beachtung Ausdruck verlieh. "Es braucht Ihnen nicht leid zu tun," rief er mit wohlwollender Herablassung. "Sie werden Versäumtes rasch nachholen, denn Sie fassen leicht auf."

Es war ihm neu und höchst angenehm, ein junges, schönes Weib so vollständig von sich abhängig zu wissen, zu bemerken, wie sein Lob sie freute, wie sein Tadel sie betrübte. Nechzeitig erreichten sie die Bahnstation und tauschten bald mit riesiger Geschwindigkeit der Metropole entgegen.

"Was würden wir getan haben, wenn wir auch diesesmal uns verspätet hätten?" fragte Alice. "Wir würden doch Mittel und Wege gefunden haben, uns aus der Klemme zu ziehen; fester Wille und resolute Entschlossenheit erreichen jedes Ziel; schließen Sie jetzt die Augen, Alice, und schlafen Sie!"

Mit dem Morgengrauen langten sie in London an. "Wir wollen sofort nach dem 'Hotel Kaiserin' fahren, dort können Sie sich ausruhen, Alice, während ich inzwischen eine Lizenz besorge; nachmittags soll dann die Trauung stattfinden."

Sie fuhrten nach dem Hotel, wo Alice gar nicht genug über die ruhige Ronchalance des jungen Edelmannes erstaunen konnte, welchem sie so elegant gekleideten Kellner nicht im geringsten zu imponieren schienen. Dafür war er aber auch ein Held, ein Ideal, wie ihr weder im Leben noch in Bildern jemals ein ähnliches begegnet war.

Lord Carsdale ordnete alles an, was zu ihrem Behagen ihm notwendig dünkte, und bot ihr dann zum Abschiedsgruß die Hand. "Weiben Sie denn nicht hier?" fragte sie beiläufig. "Nein, es ist besser, daß ich gehe; ich werde beiläufig um elf Uhr wieder zurückkehren." (Fortsetzung folgt.)



## Sachsens Eisenbahner gegen Personalabbau.

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands zielt in Chemnitz eine Bezirkskonferenz für die örtlichen Betriebs- und Beamtenräte im Reichsbahndirektionsbezirk Sachsen ab. In einer Entschließung zur Personalwirtschaft heißt es unter anderem:

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden sind auf Grund einer Verfügung der Reichsbahnhauptverwaltung Berlin Ende Mai 1200 Betriebsarbeiter entlassen worden. Durch den natürlichen Abgang von weiteren 600 Arbeitern und Beamten, die nicht wieder ersetzt werden können, verringert sich das Betriebs- und Verkehrsleistungsbudget. Die Bezirkskonferenz kann sich der von der Reichsbahn vertretenen Auffassung, daß der Abbau in so hohem Ausmaße durch den Verkehrsrückgang bedingt war, nicht anschließen. Sie ist vielmehr der Überzeugung, daß der Abbau in vielen Fällen nach rein schematischen Grundrissen durchgeführt worden ist. Die Folgen sind bedeutende Betriebschwierigkeiten und eine bedenkliche Gefährdung der Betriebssicherheit. Außerdem ist durch die Entlassungsmassnahmen die Betriebspersonalreserve, die zur Aufrechterhaltung einer jederzeit erforderlichen erhöhten Betriebsbereitschaft auch in verkehrsschwachen Zeiten unbedingt vorgehalten werden muß, auf einen Stand herabgedrückt worden, der für die nächste Zeit zu erheblichen Betriebs- und Verkehrsbeschwerden führen muß. Die Bezirkskonferenz protestiert gegen eine solche Personalwirtschaft. Sie fordert vielmehr, daß die Reichsbahnhauptverwaltung Berlin umgehend dafür Sorge, daß die Betriebspersonalreserve wieder auf den unbedingt notwendigen Stand gebracht wird. Die gesamte sächsische Bevölkerung und Wirtschaft hat ein Recht darauf, daß auch im Reichsbahndirektionsbezirk Sachsen von der Reichsbahnhauptverwaltung Berlin eine den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende Personalwirtschaft betrieben wird.

## Der Gattenmordprozess gegen den Zahnarzt Gutmann

Der Angeklagte schildert sein Leben.

Der mit großer Spannung erwartete Schwurgerichtsprozess gegen den Zahnarzt Fritz Gutmann aus Schwedlitz an der Oder, der beschuldigt wird, am 26. November 1921 seine zweite Frau ermordet zu haben, und gegen den eine Zeitsang der Verdacht bestand, daß er auch seine erste Frau umgebracht habe, beginnt am 2. Dezember in Chemnitz. Dem Angeklagten wird auch Versicherungsbetrug zur Last gelegt: er soll seine Frau getötet haben, um in den Besitz einer kurz vorher abgeschlossenen Versicherung in Höhe von 50.000 Mark zu gelangen.

Auf dem Gerichtstisch liegt die Wäsche, die Frau Gutmann angehabt hat, als sie als Leiche aufgefunden wurde; alles ist mit Blut besetzt. Auch sämtliche Gegenstände, mit denen Gutmann gewisse Manipulationen an der Badestube vorgenommen hat, befinden sich auf dem Tisch. Eine Lokalbesichtigung ist nicht erforderlich, denn das Haus, in dem der Mord geschah, ist in einem Modell rekonstruiert worden. In das Badezimmer hat man eine Wachsdupe gelegt, so, wie man Frau Gutmann als Leiche aufgefunden hat.

Zu der Verhandlung sind insgesamt 66 Zeugen und 17 Sachverständige geladen. Die Anklage wird durch Oberstaatsanwalt Gardt und Staatsanwaltschaftsrat Münzberg vertreten. Die Verteidigung liegt in den Händen des Berliner Rechtsanwalts Dr. Frey. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schille, nimmt an, daß der Prozess am Montag zu Ende gehen wird. Der Zuschauerraum ist zum größten Teil mit weiblichem Publikum besetzt. Vor der Verlesung der Anklageschrift wurde

der Angeklagte vernommen.

In ausführlicher Weise schilderte er seine Jugend, sein Leben im Elternhause, seine Schul- und Studienzeiten. Er gab zu, daß er in seiner Jugend zu Schwindeln und Lügneren geneigt habe. Daran sei aber nur sein überstrenger Vater, der in Berlin als Zahnarzt lebe und ein wohlhabender Mann gewesen sei, schuld gewesen. Er — der Angeklagte — sei ein früh selbständiges Kind gewesen, das seinen Weg allein gehen wollte; nur deswegen habe er sich oft in Lügen verstrickt. Dem unhaltbaren Mittelungsbedürfnis seines Vaters sei es zuzuschreiben, daß er in Bekanntheit als Lügnerin hingerufen worden sei. Während seines Staatsexamens habe er eine Kollegin kennen- und lieben gelernt. Seine Eltern hätten jedoch von einer Verbindung nichts wissen wollen. Er sei Souleurstudent geworden, sei jedoch wegen einer geringfügigen Verletzung in ein Ehrenratsverfahren verwickelt und

aus der Korporation ausgeschlossen worden. Sein Vater habe dann durch Geheimrat Moll ein Gutachten erbracht, daß er geistig minderwertig sei. Im März 1914 habe sein Vater ihn gezwungen nach Amerika zu gehen, wo er sich als Geschirrabwäscher Geld verdient habe. Seine erste Ehe sei anfangs sehr glücklich gewesen und die Praxis in Schwedlitz sei auch sehr gutgegangen. Später habe er sich scheiden lassen, daß seine Frau in Schwedlitz Schulden gemacht habe von denen er nichts wußte. Auch sei sie Morphium in Schwedlitz gewesen. Im Dezember 1923 sei sie dann plötzlich gestorben.

Durch Vermittlung eines Kantors habe er seine zweite Frau kennengelernt, die aus Galizien stamme. Wenn er das damals gewußt hätte, hätte er sie nicht geheiratet. Es sei ihm eine Mitgift von 4000 Dollar versprochen worden. Die Hochzeit habe in Krakau stattgefunden, doch sei nicht einmal eine Aussteuer vorhanden gewesen. Auch diese Ehe sei anfangs durchaus glücklich verlaufen. Allmählich seien jedoch seine finanziellen Verhältnisse immer katastrophaler geworden. Seit Januar 1929 habe er die Miete nicht mehr bezahlen können, und sei die Wohnungseinrichtung größtenteils gepfändet gewesen. Das Verhältnis zu seiner Frau habe sich allmählich verschlechtert. Die ihm zur Last gelegten Beschuldigungen könne er nicht leugnen. Durch einen Motorradunfall sei seine Frau auf die Idee gekommen, die Lebensversicherungsbeträge abzuschließen.

Aber die Tatsache, daß die Prämie für die Frau drei Tage vor der Tat bezahlt worden ist, während die Prämie für seine eigene Lebensversicherung nicht bezahlt war, kann der Angeklagte keine ausreichenden Erklärungen abgeben.



Dr. Fritz Gutmann mit der von ihm ermordeten Frau und seinem Kinde.

Er schildert dann, wie aus einer Zänkerin, die er mit seiner Frau gehabt habe, die Muriat entstanden sei. Seine Frau habe ihn im Verlaufe einer erregten Auseinandersetzung so maßlos gereizt, daß er jede Besinnung verloren habe. Was weiter geschehen sei, wisse er nicht. Er wisse nur, daß er ein Handtuch in der Hand gehabt und dieses der Frau um den Hals geworfen habe.

Wer ihn heute werde ihm keinen Mord zutrauen. Die Sache habe sich wahrscheinlich so abgespielt, daß er in seiner Wut die Frau auf die Klosetttonne geworfen und daß er ihr dabei die Kehle zugegriffen habe. Er sei wie ein Wahnsinniger gewesen. Als er das Bewußtsein wiedererlangt hatte, sei sein erster Gedanke gewesen, alles zu vertuschen. Deshalb habe er die Leiche in das Badezimmer gebracht.

## Das Hauptverfahren im Bombenlegerprozess eröffnet.

Terminfestsetzung demnächst.

In dem Altonaer Verfahren wegen der Bombenattentate hat die Strafkammer nach Ablauf der den Angeklagten bewilligten Erklärungsfrist nunmehr das Hauptverfahren vor dem Schwurgericht gegen die Angeklagten Heim, Volt, Nidels, Schmidt, Rothstein, Rebling, Wibora, Johnson, Weichte, Matthes, Hennings, Vik jun., Lubmann, Veder, Mencke, Nieper, die Eheleute Holländer, Vossen, Homens und Bruns von Salomon eröffnet. Mit Bezug auf die Angeklagten Heim, Volt, Nidels, Schmidt, Rebling, Johnson und Nieper hat die Strafkammer Fortdauer der Untersuchungsbefehl beschlossen. Die übrigen Angeklagten, deren Verfahren nach Altona abgebegeben worden ist, sind außer Verfolgung gesetzt worden. Die Anberaumung des Hauptverfahrenstermins ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

## Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die Gehaltsauszahlungen für die Beamten.

Der Jungdeutsche stellt die Behauptung auf, man höre aus sicheren Quellen, daß der Reichsfinanzminister Brüning beabsichtigt habe, die am 1. Juli fälligen Gehaltsauszahlungen für die Beamten bis zum 15. Juli zurück zu halten, falls die Beamtenorganisationen weiterhin mit ihren Protesten gegen die sogenannte Reichsbillie fortführen. Auch in diesem Falle hat der Reichsbankpräsident Dr. Luther diese selbst in der deutschen parlamentarischen Geschichte einzig dastehende Maßnahme verhindert. Hier zu wird von amtlicher zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Darstellung in allen Punkten erlogen sei. Die unerbörte Unterstellung, die in der Mitteilung des Jungdeutschen enthalten ist, müsse aufs schärfste zurückgewiesen werden.

Die Rückkehr der deutschen Flotte von der Auslandsreise. Nachdem bereits am Mittwoch die zweite Torpedobootsflottille und das Linienschiff „Hessen“ von ihrer Auslandsreise kommend wieder in den Kieler Hafen eingelaufen waren, trafen am Donnerstag der Kreuzer „Königsberg“ mit dem Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte an Bord und später auch das Flottenslagschiff „Schleswig-Holstein“ mit dem Flottenchef an Bord in Kiel ein. Der Kreuzer „Köln“ ist zur Fahrt nach Danzig in See gegangen.

Aus In- und Ausland

Berlin. Der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, hat dem polnischen Gesandten das Bedauern des Auswärtigen Amtes über den Anschlag auf das polnische Generalkonsulat in Berlin ausgesprochen und zugesagt, daß der Vorfall politisch nachdrücklich verfolgt werden würde.

Wien. Wie von landwirtschafter Seite gemeldet wird, hat Major Babst ersucht, ihm zur Erledigung privater Angelegenheiten für einige Tage die Rückkehr nach Innsbruck zu gestatten.

Paris. Der Wahlrechtsausschuß der Kammer hat sich für einen Gesetzesvorschlag ausgesprochen, der für die Witwen der Kriegsgesetzten und Vermissten das Wahlrecht und die Wählbarkeit vorschreibt. Der Vorschlag des Ausschusses wird die Beratung im Plenum beantragen.

## Neues aus aller Welt

Wilhelm II. bei einer Motorbootexplosion. Bei einem Ausflug, den der Kaiser Wilhelm II. mit seiner Frau und anderen Personen auf einem See in der Nähe von Leyden mit zwei Motorbooten unternahm, kam es als beide Boote nebeneinander lagen, auf einem von ihnen plötzlich zu einer furchtbaren Explosion. Das Boot kam sofort in Brand. Fünf Personen, zwei Frauen und zwei Männer der Hofgesellschaft sowie ein Monteur, wurden schwer verletzt und mußten ins Leydener Krankenhaus geschafft werden. Unter den Verletzten Personen befinden sich ein Graf Dönhoff und eine Gräfin Lehndorff.

Drei junge Leute ertrunken. In Ralschow sind drei junge Leute seit einigen Tagen spurlos verschwunden. Sie hatten sich ein Ruderboot entliehen und damit auf dem Plauer See bei stürmischem Wetter und bewegtem Wasser eine Spaziersfahrt gemacht. Man vermutet, daß die drei vermissten jungen Leute den Tod in den Wellen gefunden haben. Alle Nachforschungen nach ihnen waren bisher vergeblich.

Unter Lehmmaßen begraben. In Vedra hatte der Aufrührerführer mit drei jungen Leuten in einer Grube einen Wagen beladen, als sich herabstürzende Lehmmaßen lösten und die drei Burischen unter sich begraben. Zwei von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, der dritte erlitt eine schwere Querschnitts- und Armbrüche.

Eine ganze Hochzeitsgesellschaft verhaftet. Wie aus Bregburg gemeldet wird, kam es bei einer Hochzeit in Lufava (Tschschoslowatei) zu einer furchtbaren Schlägerei, bei der ein Pörsche getötet und 50 Personen schwer verletzt wurden. Die Gendarmerie nahm alle Hochzeitsgäste sowie die nicht im Krankenhaus liegen, fest.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges. Ein französisches Militär-Amphibienflugzeug, das aus der Richtung St. Raphael kam, stürzte in der Nähe der Mündung des Nervianabaches bei Pontimialia auf italienischem

## Der Kampf ums Dasein

6. Fortsetzung Nachdruck verboten

Sie fühlte sich so vollständig erschöpft, daß sie in einen festen Schlaf verfiel, um erst nach mehreren Stunden wieder zu erwachen.

Lord Carsdale stand an ihrem Lager. „Ich habe die Lizenz erhalten“, sprach er, „es ist keine Zeit zu verlieren, denn nach zwölf Uhr finden keine Trauungen mehr statt.“

„Ist es denn wirklich war?“ fragte sie, verwundert zu ihm empor blickend.

„Was denn, Alice, ich verstehe Sie nicht?“

„Doch wir beide heiraten sollen?“

„Fast sieht es danach aus“ entgegnete er lächelnd, indem er ihr die Lizenz zeigte. „Es tut mir leid, Alice, daß uns nicht die Zeit erübrigt, Ihnen ein hübsches Kleid zu kaufen, das mich alles nachträglich besorgt werden. Aber auf eines habe ich doch nicht vergessen.“ Und er bot ihr ein kleines Kästchen von Maroquino-Leder; „Öffnen Sie es.“

Sie folgte seinem Geheiß und ein schwerer breiter Goldreif glänzte ihr entgegen. „Ein Trauring“, flüsterte sie; „Traum wage ich es zu fassen, daß er wirklich für mich bestimmt sei.“

„Keine andere soll ihn jemals tragen.“ entgegnete er ernst, einen Auf auf ihre Stirne legend.

Wie im Traum entsann sie sich in späteren Jahren der allerlächelnden blühenden Kleide, des bleichen, hageren Geistes, welcher mit feierlichem Ernste jene Worte sprach, die ihr junges Leben an dasjenige ihres Gatten fesselten. Dann geleitete Lord Carsdale sie zu dem harrenden Wagen und als sie in demselben Platz genommen hatte, beugte er sich liebesvoll zu ihr nieder.

„Du bereuest es nicht, mir vertraut zu haben, Alice? Seht, wo du meine Frau bist, habe ich dir gar viel mitzuteilen. Wir wollen nicht mehr nach dem früheren Hotel zurückkehren; warum, das erzähle ich dir später.“

6.

Nach Verlauf einer Stunde saßen die beiden zusammen in dem eleganten Wohnzimmer eines der ersten Hotels Londons. Sie nahmen ein Gabelstübchen ein und zu Ehren seines Hochzeitstages hatte der junge Edelmann eine Flasche Champagner bestellt.

Seinen Stuhl näher an sie heranschleubend, sprach er:

„Nun höre mich an, Alice. Wir wollen der ganzen Welt Trost bieten, du mußt einige Briefe schreiben, ganz genau so, wie ich sie dir diktiere. Zuvor aber laß mich dir notwendige Mitteilungen machen!“

„Anbänglich blinke sie zu ihm empor, als sei es ein Orakel-spruch, der von seinen Lippen ertönen sollte.“

„Du weißt Alice, daß ich der einzige Sohn und Erbe meines Vaters bin, daß einst, obgleich die Zeit hoffentlich noch ferne liegt, der Grafentitel auf mich übergeht. Meine Eltern haben nachträglich hochge-spannte Pläne für meine Zukunft, sie beabsichtigen, mich glänzend zu verheiraten mit irgend einer Dame der höchsten Aristokratie.“

„Es tut mir so leid“, flüsterte Alice mit bebenden Lippen.

Er lächelte. „Mein Grund für schmerzliches Empfinden, meine liebe Alice, ich habe mich selbst von einer Zwangsehe befreit und deine Ehre gerettet. Könnte ich handeln, wie ich wollte, so würde ich sofort vor meinen Vater hintreten und ihm sagen: „Vater, durch meine Unbedachtsamkeit habe ich die Ehre eines jungen Mädchens gefährdet und mich deshalb gezwungen gesehen, sie zu heiraten; trachte sie lieb zu gewinnen, denn sie ist meine Frau.“ So würde ich am liebsten handeln, aber ich wage es nicht, denn mein Vater hat all seine Hoffnungen auf mich gesetzt und es schmerzt mich, ihn enttäuschen zu sollen.“

„Aber weshalb, wenn Sie all dies wußten, haben Sie mich überhaupt geheiratet?“ fragte sie sanft.

„Weshalb? Weil dein reiner Name mir mehr gilt, als alles übrige auf Erden. Wozu das Unabänderliche noch weiter besprechen — ob klug oder unklug, die Trauung ist nun einmal vollzogen und wir wollen treu zu einander

halten. Ich habe alles wohl überlegt, Alice — wir müssen wenigstens einige Zeit hindurch unsere Vermählung vor meiner Familie geheim halten. Mein Vater ist nicht sehr kräftig, viel Carbdale sind schon jung gestorben, und ich möchte um keinen Preis, daß irgend eine meiner Handlungen die Gesundheit meines Vaters nachteilig beeinflusst. Meine Mutter ist zwar gesund und kräftig, aber von geradezu unbändigem Stolz; auch sie würde schwer verletzt sein, deshalb laß uns fürs erste schweigen. Bist du damit einverstanden?“

„Ja“, flüsterte sie leise und er atmete sichtlich erleichtert auf.

„Ich hätte genau so gehandelt, wie du es gewünscht“, sprach er, „wenn du es verlangt hättest, würde ich dich heute noch den Meinen zugeführt haben — aber ich bin froh, daß du mit mir einverstanden bist. Gib mir nun dein feierliches Versprechen, Alice, nie irgend einer menschlichen Seele verraten zu wollen, daß du Lord Carsdales Gattin seist. Bist du es mir geloben?“

„Sie war so glücklich, ihm irgend einen Gefallen erweisen zu können, daß sie vollständig darauf vergaß, welche verhängnisvolle Folgen das geforderte Versprechen nach sich zu ziehen imstande sei.“

„Ich gelobe dir feierlich, daß ich niemals meiner Vermählung mit dir Erwähnung tun will; so wahr ich dich liebe, werde ich diese meine Worte halten.“

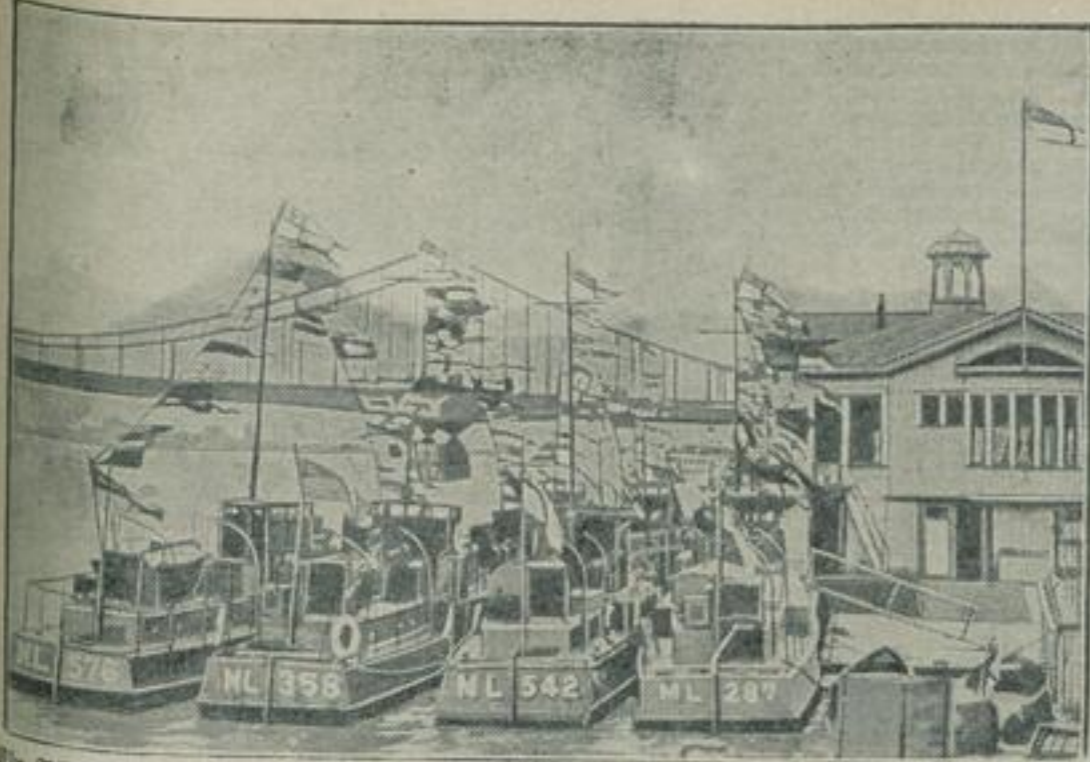
Er beugte sich nieder und küßte sie leise auf die Stirn im stillen verwundert, daß plötzlich dunkle Wolken in die Antik stiegen. Dieser erste leise Auf war für sie das Ende gel ihrer Ehe.

„Ich habe eben über etwas nachgedacht“, fuhr er fort. „Falsche Namen sind mir verhaßt, es scheint mir Unehrenhaftes, Verlehtes darin zu liegen. Ich heiße Hugo Nelson Carsdale, nenne dich deshalb Frau Nelson. Der Name ist nicht ungewöhnlich und du heisst in der Tat so. Bist du damit einverstanden, Alice?“

„Mit geradem ruhender kindlicher Hingebung blinnte sie ihm in die Augen.“

(Fortsetzung folgt.)





Die Rückfahrt auf die überstandene Leidenszeit des Rheinlandes. Bild links: Eine Flotille fremder Wachboote kontrolliert den

Rhein: englische Patrouillenboote bei Köln. — Bild rechts: Fremde Truppen schalteten und walteten in wehrlosem Lande wie zu Kriegszeiten: Postkontrolle durch weiße und farbige Franzosen in Bonn.

Boden ab. Zwei Bergarbeiter fanden den Tod, während der Bordmonteur und der Funke leichte Verletzungen davontrugen. Die beiden Überlebenden erklärten, sie hätten infolge Motordefekts die Grenze überschritten, um eine geeignete Landungsstelle zu suchen.

**Festiges Gewitter über England.** Ein heftiges Gewitter, das schlimmste, das man seit Jahren beobachtet hat, wütete Mittwoch über London und allen Teilen Englands. Die Niederungen wurden in Seen und die Straßen in Mühlbäche verwandelt. Der Schaden ist bedeutend. Tausende Menschen wurden vom Blitz erschlagen. Die Rennveranstaltung in Ascot, der auch das englische Königspaar bewohnte, mußte nach dem zweiten Rennen unterbrochen werden.

**Zwei Flugzeugkatastrophen bei Warschau.** Auf dem Hauptmilitärflugplatz Dęblin bei Warschau ereigneten sich zwei Flugzeugkatastrophen. In einem Abstand von fünf Minuten stürzten infolge Versagens der Motoren und der Steuervorrichtung zwei Militärflugzeuge mit je zwei Mann, die zu einem Übungsflug aufgestiegen waren, so unglücklich ab, daß zwei Insassen auf der Stelle tot waren, während die beiden anderen in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

**35 Personen bei einem Bergwerksunglück getötet.** Wie aus Moskau gemeldet wird, ereignete sich auf dem Bergwerk „Raria“ in der Ukraine eine starke Gasexplosion, durch die 35 Arbeiter getötet und 29 schwer verletzt wurden. Fünf weitere Arbeiter werden vermisst. Der Ingenieur Satechnikow wurde unter der Verschuldigung, daß er nicht die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen habe, verhaftet. In dem gleichen Bergwerk sind vor mehreren Monaten durch eine Gasexplosion 20 Personen ums Leben gekommen.

#### Bunte Tageschronik

**Karlruhe.** Beim Graben eines Baugrubens wurden ein Landwirt aus Anielingen und sein Sohn durch ausströmende giftige Gase getötet. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Madrid.** Ein Personenzug fuhr infolge falscher Weichenstellung bei Saragossa auf einen Güterzug auf, wobei acht Personen so schwer verletzt wurden, daß sie in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten.

**Chilton (Wisconsin).** Bei einem Zusammenstoß zweier Automobile wurden fünf Personen getötet und eine lebensgefährlich verletzt. Die Insassen des Wagens lehnten von einer Hochzeitsfeier heim.

**Schanghai.** In der Stadt Fischbühnen ist ein Reaktionslager in die Luft geflogen. Die Wachmannschaft, die aus einem Offizier und 23 Mann bestand, wurde getötet.

#### Spiel und Sport

**Deutschland Inhaber der weißen Luftrekorde.** Auf der im vorigen Jahre in Paris abgehaltenen internationalen Luftfahrttagung (S. 1) in Paris wurden in einem von dem französischen Obersten Hirschauer ausgearbeiteten Bericht über die Tätigkeiten der Länder der S. A. I. im Jahre 1922 die Leistungen der deutschen Luftfahrt einer eingehenden Würdigung unterzogen. Es wird darin darauf hingewiesen, daß Deutschland zurzeit die größte Anzahl der Luftrekorde, d. h. 38 Rekorde von 122, besitzt.

Eine große deutsche Pferdeschau wird in Aachen vom 21. Juli veranstaltet. Es sollen 400 edle deutsche Pferde ausgestellt werden. Aus aller Herren Ländern haben sich Züchter und Käufer angemeldet.

#### Bücherchau

Länger als Adelsgeschlechter auf ihren Schlössern sitzen oft Bauernfamilien auf ihren Höfen. Namentlich in Bayern gibt es viele Bauernhöfe, die seit Hunderten von Jahren vom Vater auf den Sohn fortgeerbt wurden. So eine Familie sind die Schreier. Sie sitzen nun schon ein halbes Jahrtausend auf der „Sonnen“ bei Niesbach. Diesen Hof hat der Berichterstatter der Münchner Illustrierten Presse, Wolfgang Weber, besucht und über ihn in der neuesten Nummer dieser Zeitschrift (Nr. 23) einen großen Völkertitel veröffentlicht.

#### Börse • Handel • Wirtschaft

**Dresden.** Bei denkbar geringster Umlaufstärke machte der Rückgang der Kurse auf fast allen Gebieten weitere Fortschritte. Bei den Bankwerten betrug der Rückgang der Reichsbank 8,25 Prozent, auch die Braubank mußte mehr als den Vortagsgewinn wieder hergeben. Branerwerte gingen weiter zurück. Am Textilmarkt schwächten Valencienne 3,5 Prozent ab, die übrigen durchschnittlich 2 Prozent. Von Metallindustrie-Aktien blühten Elbe- und 2 Prozent ein, Clemens Müller stieg um 5 Prozent, Bergmann büßte 7, Seidel & Raumann 1 Prozent ein. Verzinsten Länder waren 2,7 Prozent höher. Von Anleihewerten ging Reichsanleihe-Neubestiz niedriger aus dem Verkehr.

**Leipzig.** Die Kurse gingen an der heutigen Börse unruhig zurück. Stärker verloren Danat-Bank 3, Reichsbank 6, Falkenheimer Gardinen 7, Glauziger Zucker 4,5, Leipziger Feuer 5, Vohlfurth 8,5, Beyer & Raumann 1 Prozent. Anleihe- und Freiverkehr waren geschäftlos.

**Chemnitz.** Das Geschäft war außerordentlich ruhig, die Grundstimmung dabei widerstandsfähig. Maschinen- und Textilwerte gelangten fast ausnahmslos auf der alten Basis zur Notiz. Bank-Aktien gingen verhältnismäßig bis zu 2 Prozent herab. Im Freiverkehr war fast völliger Stillstand.

**Dresdner Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 9 Ochsen, 3 Bullen, 4 Kühe, Färken und Fresser —, 718 Kälber, 161 Schafe, 426 Schweine. Preise: Rinder und Schafe belanglos. Kälber b) 76 bis 82, c) 67 bis 74, d) 55 bis 65; Schweine a) 56 bis 58, b) 60 bis 61, c) 60 bis 62. Geschäftsgang: Alles schlecht.

**Leipziger Viehmarkt.** Auftrieb: 17 Ochsen, 31 Bullen, 73 Kühe, 13 Färken, 759 Kälber, 375 Schafe, 1465 Schweine. Preise: Bullen a) 52 bis 55, Kühe b) 38 bis 43, c) 30 bis 37; Kälber b) 70 bis 74, c) 64 bis 69, d) 57 bis 63; Schafe b) 58 bis 60, c) 50 bis 55; Schweine a, 37 bis 60, b) 60 bis 62, c) 62 bis 63.

#### Ämtliche Berliner Notierungen vom 19. Juni.

**Börsenbericht.** Tendenz: Freundlicher. Da befürchtete Verkaufsaufschlag ausblieben und in stark gesunkenen Werten Kaufordres erteilt waren, waren die ersten Kurse überwiegend freundlicher. Die Börsenspekulation schritt daher zu Deduktionen, so daß sich nach den ersten Kursen eine allgemeine Befestigung durchsetzen konnte. Die internationale Börsenschwäche der letzten Tage wollte man auf größere Positionslösungen einer amerikanischen Großbank zurückführen. Im übrigen kamen Gerüchte auf, daß eine Finanzkrise in Schachts bevorstehe. Die Hoffnungen auf eine Londoner Diskont-

ermäßigung wurden einstweilen verstimmt wirkte der Mißerfolg der Young-Anleihe in Holland und das hohe Disagio der Anleihe in London. Tagesgeld war mit 2-4 und Monatsgeld mit 4,75-5,75 Prozent zu hören. Im Verlauf gingen die nach den ersten Kursen eingetretenen Befestigungen auf angebliche holländische Positionslösungen zum Teil wieder verloren.

**Devisenbörse.** Dollar 4,18-4,19; engl. Pfund 20,34 bis 20,38; holl. Gulden 168,33-168,67; Tanz. 81,37-81,53; franz. Frank 16,43-16,47; Schweiz. 81,07-81,23; Belg. 58,39-58,51; Italien 21,93-21,97; Schwed. Krone 112,43-112,65; Dän. 112,05 bis 112,27; norweg. 112,07-112,29; tschech. 12,42-12,44; Österr. Schilling 59,09-59,21; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,83-47,05; Argentinien 1,549-1,553; Spanien 49,25-49,35.

**Produktenbörse.** Prompter Weizen ist weiterhin im Preise gedrückt, ebenso Futtermehle auf Grund des schlechten Nebelgeschäfts. In neuem Weizen kommen nur in geringstem Ausmaße Umsätze zustande. Prompter Roggen wird auf unveränderter Preisbasis gehandelt. Am Viehmarkt ergaben sich empfindliche Preisrückgänge. Das Viehgeschäft ist weiterhin ziemlich leblos. Hader ziemlich reichlich angeboten, Verkäufer halten jedoch auf Preise. Gerste bei geringen Umsätzen stetig.

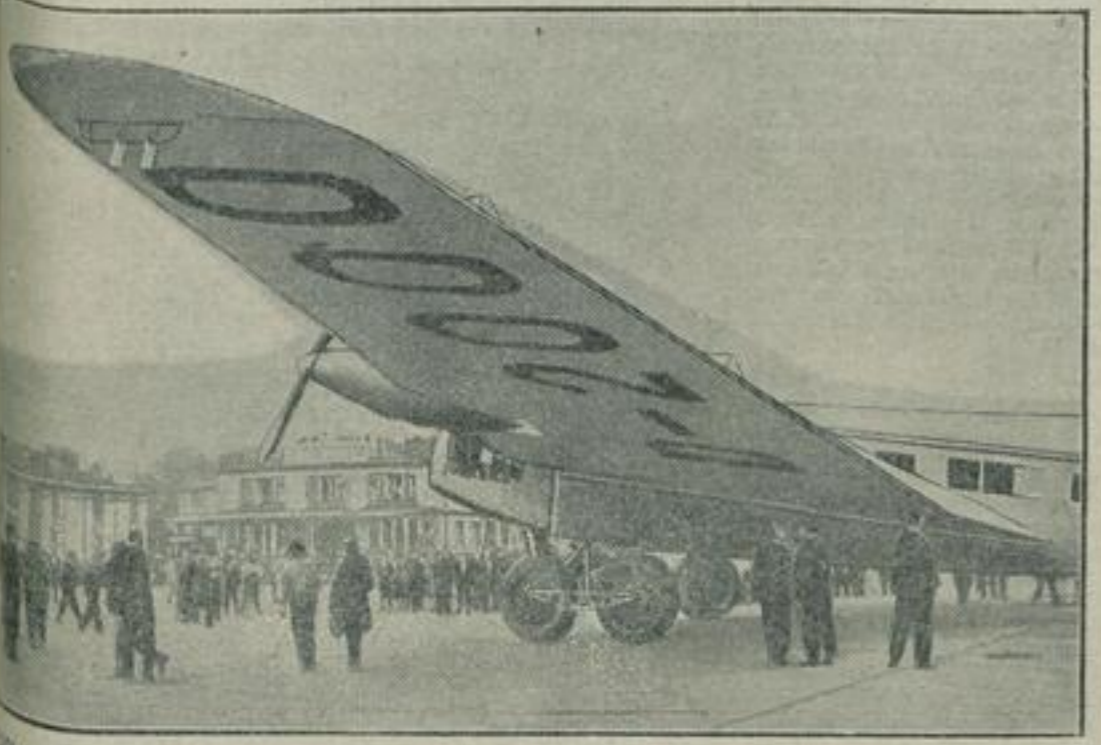
**Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, fest per 100 Kilogramm in Reichsmark.**

	19. 6.	18. 6.		19. 6.	18. 6.
Weiz., märk.	301-305	—	Weizt. f. Bn.	7,6-8,1	7,6-8,1
pommersch	—	—	Roggt. f. Bn.	7,7-8,0	7,7-8,0
Roggt., märk.	172-177	172-177	Raps	—	—
Brauergerste	—	—	Feinfaat	—	—
Futtergerste	167-182	167-182	Rittl. Gersten	24,0-29,0	24,0-29,0
Sommergerste	—	—	II Speiseerbsen	21,0-25,0	21,0-25,0
Wintergerste	—	—	Rübenerbbsen	18,0-19,0	18,0-19,0
Haf., märk.	150-162	150-161	Reis	17,0-18,0	17,0-18,0
pommersch	—	—	Ackerbohnen	15,5-17,0	15,5-17,0
weckreuth	—	—	Biden	19,0-21,5	19,0-21,5
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	15,7-17,2	15,7-17,2
p. 100 kg fr.	—	—	Lupin., gelbe	21,2-22,8	21,2-22,8
Br. fr. inf.	—	—	Seraphin	—	—
Sack (semit)	—	—	Rapsöl	10,6-11,6	10,6-11,6
W. f. R. 100	33,7-42,0	34,0-42,5	Leinöl	15,7-16,2	15,7-16,2
Roggenmehl	—	—	Trodenöl	—	—
p. 100 kg fr.	—	—	Sohn-Schrot	12,0-13,0	12,0-13,0
Berlin fr.	—	—	Torfm. 30/70	—	—
inf. Sack	21,2-24,5	21,2-24,5	Kartoffelst. 12,8-13,2	12,8-13,2	12,8-13,2

**Berliner Butterpreise.** 1. Qualität 136, 2. Qualität 126, abfallende Sorten 110 Mark pro Zentner.

**Preisnotierungen für Eier.** Preise in Pf. je Stück.  
1. Deutsche Eier: Trüfleier (vollständig, gestempelt) über 65 Gr. 11,25, 60 Gr. 10, 53 Gr. 8,75, 48 Gr. 8, frische Eier 60 Gr. 9,50, 53 Gr. 8,50, ausfortierte kleine und Schmutzeier 4-6,50. 2. Auslands-Eier: Dänen 18er 10,75-11, 17er 10,25 bis 10,50, 15,5-16er 9, Schweden 18er 10,75-11, 17er 10,25 bis 10,50, 15,5-16er 9, Estländer 17er 10, 15,5-16er 9, leichtere 3,75, Holländer 68 Gr. 11, 60-62 Gr. 9,25-10, leichtere 3,75-9, Belgier 60-62 Gr. 9,25-9,75, Bulgaren 8,25, Rumänen 7,25-7,50, Ungarn 7,50-8, Russen normale 7-7,50, Polen normale 6,75, abweichende 6,50-6,75 kleine, mittlere, Schmutzeier 6 Tendenz: Lebhafter

**Ämtlicher Marktbericht vom Magerevieh Hof in Friedrichsfelde.** Auftrieb: 345 Stück Rindvieh, darunter 333 Milchkühe, 12 Stück Jungvieh; 114 Kälber, 450 Pferde. Verkauf bei Marktes: Milchkühe gefragt, tragende vernachlässigt. Es wurden gezahlt für 1 Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 300-550 Mark, ausgefuchte Kühe über Notiz 2. Tragende Kälber je nach Qualität 270-450 Mark, ausgefuchte Kälber über Notiz 3. Jungvieh zur Mast: Bullen 200-250 Mark und Färken 45-47 Mark. 4. Pferdemarkt: je nach Qualität 200-1100 Mark, Schlachtpferde 50-200 Mark Tendenz: Ruhiges Geschäft.



links: Das deutsche Riesflugzeug zu Besuch in Paris. Das 2400 pferdige Junkers-Flugzeug „D. 2000“ das größte Flugzeug der Welt im Pariser Flughafen Le Bourget, wo es anlässlich der in Paris tagenden Internationalen Luftfahrt-

Konferenz auf Einladung des französischen Luftfahrtministeriums gelogt ist. — Bild rechts: Familientag in Doorn zur Feier der Silberhochzeit des Kronprinzenpaares, Kaiser Wilhelm III. im Gespräch mit dem Jubelpaar. Daneben die Gattin des Kaisers, die

verwitwete Prinzessin Hermine von Schönau-Carolath. Links Prinz Hubertus und Prinzessin Cecilie, die Kinder des Kronprinzenpaares.



Mitteldeutscher Rundfunk.

Leipzig Welle 259. - Dresden Welle 319.

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.
10.00: Vörfle. \* 10.05: Verkehrsfunk, Wetterbericht. \* 10.20:
Tagesprogramm. \* 10.25: Tagesnachrichten. \* 11.00: Verber-

Sonntag, 22. Juni.

7.00: Aus Bad Mittelnd. Halle a. d. Saale: Frühkonzert.
Das Hallesche Sinfonieorchester. Leit.: Kapellmeister Benno
Pflüg. \* 8.00: Landwirtschaftsfunk: Dr. Karl Bruchholz.

Deutsche Welle 1635.

6.30: Funkgymnastik. \* 7.00 aus Hamburg: Hamburger
Hafenkonzert. Die Gloden vom Großen Michel. \* 8.00: Die
Hertelstunde f. d. Landwirt. \* 8.15: Wochenrückblick auf die
Marktlage. \* 8.25: Oberkammerherr Dr. Niel: Landwirtschaft

Montag, 23. Juni.

10.30: Schulfunk. Stimmen der Völker in Liedern. Das
Lied der Arbeit. Minirt.: Robert Proß und Irma Schröder
von der Linde, Dresden (Gesang), Willi Wolff, Dresden

Deutsche Welle 1635.

10.00-10.25: Sierreichische Dichter. \* 12.00-12.25: Eng-
land und Irland. \* 15.00-15.30 aus München: Deutsch für
Ausländer. \* 15.45-16.00: Zum 50. Geburtstag von Helen

Dienstag, 24. Juni.

10.30: Figuren im Dresdener Zwinger unterhalten sich.
Ein kulturhistorisches Hörspiel von Gerhard Köhler. \* 14.00:
Pareyschmungen auf dem Musikantenmarkt. Sprecher: Alfred

Deutsche Welle 1635.

9.00-9.25: Vom Werden und Vergehen des Märkischen
Balbes. \* 12.00-12.25: „Un rève de Louis XV.“ \* 15.00 bis
15.30: Tanzturnen für Kinder. \* 16.00-16.30: Aus dem Zent-

chen Zeitschriftenliteratur. \* 16.30-17.30: Nachmittagskonzert
Leipzig. \* 17.30-17.55: Jucht und Pflege von Kalb- und
Wärmwasserfischen im Aquarium. \* 17.55-18.20: Tragt der

Mittwoch, 25. Juni.

10.50: Margarete Schubert, Dresden: Milchpfeifen mit
frischem Obst. \* 14.30: „Nordine und Joringel.“ Ein Hörspiel
nach dem Grimmschen Märchen für den Kinderfunk von Otto

Deutsche Welle 1635.

9.30-9.55: Der Helgoländer Vogelflug. \* 10.00-10.25:
Der Tod des Kolumbus. \* 10.35-10.45: Mitteilungen des
Reichshöfungsamtes. \* 14.45-16.00: „Das Lumpenkindel.“

Donnerstag, 26. Juni.

14.30-15.40: Aus Bad Schmiedeberg: Hörbericht aus
Bad Schmiedeberg. Sprecher: Erich Böbel. \* 15.00: Kinder-
spielstunde in Bad Schmiedeberg mit Susanne Bach. \* 16.00:

Deutsche Welle 1635.

9.00-9.25: Auf frohlicher Fahrt. \* 10.00-10.25: Ein
Besuch bei Meißner Langbein. \* 10.35-10.45: Mitteilungen des
Verbandes der Preussischen Landgemeinden. \* 15.00-15.30 aus

Freitag, 27. Juni.

10.05: Wetterdienst und Verkehrsfunk. \* 14.30: Dr. Felly
Böckler, Leipzig: Schriften zur Volkswirtschaft. \* 15.00: Ger-
trud Obendorf, Wildbrunn: Hühnerzucht und Hühnerweide

Deutsche Welle 1635.

9.30-9.55: Die ZepPELLINFahrt nach dem Nordpol. \* 10.00
bis 10.25: Werlechteer Vogt: Unsere Jugend beim Segelfliegen
auf der Wassertrappe. \* 15.00-15.30: Dr. Th. Heub. G. Heub-

Sonnabend, 28. Juni.

12.30: Dr. Strati-Zauer, Leipzig, berichtet von seiner
Abenteuer in Afghanistan. \* 14.30: Vastelstunde f. d. Jugend
Gehalten v. Susanne Bach. \* 16.00: Prof. Dr. de Boor

evang.-luth. Kirchengesangverein (900 Witw.). Leitung: Stad-
antor Leonhard Strunweh. Präses D. Wolf, Raden. \* 21.45-
Schüringische und sächsische Sagen. Sprecher: Alexander Stüb-

Deutsche Welle 1635.

12.00-12.50: Wolfgang Götz liest aus seinen Berlin-
Baldeemar von Bauernern spielt Improvisationen. \* 15.30
bis 15.50: J. Hüben: Photographische Plaudereien. \* 16.00
bis 17.30: Nachmittagskonzert Hamburg. \* 17.30-17.55: Karl

• Vermischtes •

Den Indianern wachsen keine Bardenbärte.

Die Indianer stehen im Verdacht, die angelsächsischen
Weltmode des glatt rasierten Kinns auf dem Gewissen zu
haben, weil sie völlig bartlos sind. Nach den Forschungs-

Aus dem Gerichtssaal

Zehn Jahre Zuchthaus für eine Gütmischerin. In Erlau
wurde die 21jährige Hausangestellte Maria Ressel wegen Ge-
behrung mit Todeserfolg zu zehn Jahren Zuchthaus und

Ein Zuchthäusler flieht aus dem Gerichtssaal. Im Erlau
Det mofd begann im Wiedererfindungsabenden der Prozess
gegen den Hauptwachmeister Hans Harber wegen gewalt-

Wieder ein Landesverräter verurteilt. Vor dem Straf-
senat des Oberlandesgerichts in Stuttgart hatte sich der
28 Jahre alte ledige Landtechniker Max Schnell aus Dillingen

Gerühmte Zeitbilder.

Von Gotthilf.

Ich denke oft so ganz für mich allein:
Gern möcht' ich mal Finanzminister sein!
Wenn mal es ist, denk' ich, wühlt man in Geld,
Und das ist etwas, das mir sehr gefällt.
Und hat man einmal seine Taschen leer,
Dann ruft man einfach: „Sie, mal Ronney her!“
Und sagt mit einer Gestik, schön und groß:
„Ich bin in Not, nun opfern Sie mal los!“



**Roborn.** (Jagdvorstand.) Für die Jagdbezirke Roborn-Grund wurden die bisherigen Jagdvorstände Emil Bartsch und Max Beuchel wiedergewählt.

**Roborn.** (Durchgegangene Pferde.) Am Dienstag schenkte die Pferde des Weidgutes und gingen mit der Draumachine durch. In der Nähe der Andreasklempnerlei kamen sie zu Fall, ohne Schaden zu nehmen, während die Maschine mehrere Defekte und einen Deckselbruch davontrug.

**Roborn.** In der letzten öffentlichen Sitzung der Gemeindeordneten, an der 13 Mitglieder teilnahmen, wurde folgendes beraten und beschlossen. Zunächst wurde Kenntnis genommen, daß am 1. 6. noch 59 Erwerbslose mit 77 Zuschlagempfindern vorhanden waren, außerdem 11 Wohlfahrtsverwerbslose, daß dem Gasthaus Erzengel Michael Konzeption zum Bierauschank

entschieden worden ist, daß zur Unterhaltung der Gemeindefrankenkasse von der Landesversicherungsanstalt eine Beihilfe bewilligt wurde und daß die Kraftwagenlinie Freiberg-Roborn seit Anfang d. J. mit Fehlbeträgen arbeitet. Ein Gesuch der Kriegswundenfürsorge für Landheer und Flotte fand Ablehnung. Vom Abschluß der Girokasse für das Jahr 1929 wurde Kenntnis genommen. Der nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibende Reingewinn von 1283 80 Mark wird der Sicherheitsrücklage zugeführt. Zur Anschaffung einer Pultsalzbiernmaschine Continental für die Girokasse erteilt das Kollegium seine Zustimmung. Für die Landtagswahl am 22. Juni wird wiederum je 1 Stimmbezirk für Roborn und Grund gebildet. Als Wahlvorsteher werden bestimmt für den Wahlbezirk Roborn Bürgermeister Kropf, Stellvertreter Gemeinde-Aeltester Oberjohannes i. A. Schurig, für Grund Gemeinde-Aeltester Otto Schold, Stellvertreter Gemeindevorordneter Martin Richter. Von der Grundstücksvergliederung

Roborn/Gemeinde wird zustimmend Kenntnis genommen und dem Kaufvertragsentwurf Genehmigung erteilt. In der Grundstücksvergliederungssache Anhold'scher Pensionsverein Wagner/Gemeinde beschloß man jedoch vorerst noch weitere Klärung wegen der vertraglichen Verpflichtung des Pensionsvereins hinsichtlich der Abgabenerhebung herbeizuführen und wegen Erlaß der Beschlüsse für die Benutzung des Freibades durch Schulkinder weitere Schritte zu unternehmen. Die Brandstelle der Weidgütergemeinschaft beschloß man, an Herrn Paul Spörle zu dem gebotenen Preise zu veräußern. Hierauf wurde über den Fortgang der Arbeiten wegen Errichtung eines Dreifamilienhauses beschlossen. Zur Umwandlung einer Restkaufschuld in Höhe von 2000 Mark für das Wollsch Grundstück in ein langfristiges Tilgungsdarlehen erteilt das Kollegium seine Genehmigung. Die Vermietung des durch den Wegzug der Frau Wolf freigewordenen Raumes sowie die Vornahme einer baulichen Veränderung zur Vergrößerung desselben wurde dem Bauauschuss übertragen. Der Vertragsentwurf wegen der Abtretung von Straßenland an die Gemeinde durch Herrn Förster wurde genehmigt. Ebenso wurde zu einer Hypothekentilgung und zu einer Rangrückstellung Zustimmung erteilt. Das Wohnhausbaugesuch des Herrn Edwin Krönert, hier wird ohne Bedingungen zur Genehmigung befürwortet. Die Kosten wegen der Anschaffung von 75 Meter Feuerwehrschilauch wurden bewilligt.

**Dittmannsdorf.** (Strafe.) Die beiden Burschen, die hier und in anderen Orten verfallenes Geld ausgegeben hatten, wurden zu drei und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Herrndorf.** (Kreierförster Wegbrod tot.) Mit dem in den Pfingsttagen der Erholung erkrankte Kreierförster Wegbrod so, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Edelborn-Roborn ordnete Unterbringung in einer Dresdener Klinik an. Hier wurde sofort operativ eingegriffen; 36 Stunden danach erlag der beliebte Forstmann seinem Leiden — einer Gallenblasenerkrankung. — Mit Kreierförster W. ist ein Forstmann von der Fuchshöhe bis zum Scheitel, ein Mann mit reichem Wissen und praktischen Erfahrungen und Sachkenntnissen dabinzugesungen. Jünglich 40 Jahre stand W. in Diensten des Forstes in Weidenburg, Langenbrunn, Crottendorf und über einundeinhalb Jahrzehnt in Herrndorf.

**Kirchennachrichten**  
für den 1. Sonntag nach Trinitatis.

**Wilsdruff.** Vorm. 8 Uhr Pfäl. Abendmahl. Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Grumbach.** Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und Poljanendores; vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag: Abends 1/8 Uhr Johannisfeier. Kesselsdorf. Vorm. 1/9 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Pf. Heber); nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Dienstag: Abends 1/8 Uhr Johannisfeier auf dem Friedhofe (Pf. Heber).

**Untersdorf.** Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr Johannisfeier auf dem Friedhof.

**Weistropf.** Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst. — Dienstag: Abends 8 Uhr Jungmädchenverein (ältere Abteilung). — Donnerstag: Abends 8 Uhr Jungmädchenverein (jüngere Abteilung). — Freitag: Abends 8 Uhr Jungmännerverein.

**Sora.** Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst. — Dienstag: Abends 1/9 Uhr Johannisfeier auf dem Friedhofe. — Donnerstag: Abends 8 Uhr Jungmädchenverein.

**Nöhrsdorf.** Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst. — Dienstag:

Abends 1/9 Uhr Johannisfeier auf dem Friedhofe. — Mittwoch: Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

**Limbach.** Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst. **Blantenlein:** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, darnach Beichte und Abendmahlsfeier.

**Tanneberg.** Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. **Neulichen.** Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigtlesung. **Herzogswalde.** Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 1/10 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

**Bereinskafender.**  
**Kirchendor.** Heute Freitag Übung. **Niederfels.** Heute Freitag Übung. **Somdopatscher Verein.** 24. Juni Monatsversammlung. **Ortsauschuss** für Handwerk und Gewerbe, Juni-Sprechtag fällt aus.

**Wetterbericht.**  
Zeitweise aufströmende Winde aus Süd bis West. Bevölkerungsunahme tagsüber etwas spärlich. Gewitterneigung, sonst nur geringe Niederschläge.

## An die Herren Wahlvorsteher im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff!

Um das Wahlergebnis des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff für die Landtagswahlen rechtzeitig zusammenstellen zu können, bitten wir die Herren Bürgermeister und Wahlvorsteher des Wilsdruffer Amtsgerichtsbezirks, das Wahlergebnis ihrer Gemeinde am Sonntag abend 10/11 Uhr dringend dem Wilsdruffer Tageblatt, Fernruf Nr. 6, telefonisch mitzuteilen. Es bedarf nur der Bezeichnung der Listennummer und Parteien mit Angabe der dazugehörigen Einzelergebnisse. Auslagen werden zurückvergütet. Dank im Voraus.

## „Wilsdruffer Tageblatt“

### Sachsen und Nachbarchaft

**Meißen.** Wegen Meineids verurteilt. Wegen offensichtlich falsch abgelegten Eides vor dem Amtsgericht in Meißen in einer Zahlungsangelegenheit eines von ihm gekauften Motorrades wurde der Brauereiarbeiter Kurt Dering, wohnhaft in Meißen, gebürtig aus Arnsdorf in Schles. zu einem Jahre Zuchthaus und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

**Striehn b. Großenhain.** Unfall im Stall. Beim Füttern wurde eine Magd des Gastwirts Reihner von einer Kuh derart in den Magen gestoßen, daß sie mit erheblichen inneren Verletzungen dem Großenhainer Stadtkrankenhaus zugeführt werden mußte.

**Chemnitz.** Einem Veratzlag erliegen. Zur Leichenschau des am 15. d. M. bei Eppendorf tot aufgefundenen Polierers Viebmann aus Eppendorf hat ergeben, daß derselbe infolge Herzschlages gestorben ist.

**Chemnitz.** Unfall auf dem Schützenplatz. Auf dem hiesigen Schützenplatz sprang beim Schießen in einer Schießbude ein Geschos zurück und traf einen dortstehenden 17jährigen Arbeiter ins Auge. Der Verunglückte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Ob das Licht des verletzten Auges erhalten werden kann, steht noch nicht fest.

**Augustsburg.** Schwerer Unfall beim Bodbringen. Als sich im hiesigen Naturbad einige junge Leute beim Bodbringen belustigten, rannte der Arbeiter Schürig aus Augustsburg derart mit dem Unterleib gegen den Kopf eines Spielkameraden, daß er bewußtlos zusammenbrach und schwer verletzt vom Plage getragen werden mußte.

**Oberstübengrün.** Gasthausbrand. Durch ein nächtliches Großfeuer wurde das Gasthaus „Goldener Löwe“ in Oberstübengrün mit angebautem Tausaal, sowie die Scheune und ein Schuppen vollständig zerstört. Die Feuerwehre, die mit Motorspritzen schnell zur Stelle war, konnte von dem ziemlich alten Gebäude nichts mehr retten, dagegen ist es gelungen, die sehr gefährdeten Nachbargebäude zu erhalten.

**Kaltenstein i. B.** Hirschschlag. Der auf einem Bau in Grünbach beschäftigte Zimmergeiselle Kurt Luderer holte bei Arbeitsschluß noch einen Kasten herbei. Nachdem er den Kasten hingelegt hatte, fiel er um und bald darauf ist der 19jährige junge Mann einem Hirschschlag erlegen.

**Altenhain.** Der mißt. Seit vergangener Sonntag wird der dreißig Jahre alte hiesige Einwohner Alfred Meinel, obere Döhlerwaldbstr. 2 wohnhaft, vermißt. Meinel ist ledig und zur Zeit arbeitslos.

Jede Steuererweigerung ein Meilenstein für die deutsche Zukunft!

Dies führt zur Katastrophe, die wir schon weltanschauungsgemäß als weisensfremd ablehnen.

Wir Bauern bauen nach urewigen Naturgesetzen: Auf Saat folgt Ernte.

Auch wollen wir nicht Volkserbpächter sein, sondern Besitzer. Den nur verschwommenen Eigentumsbegriff lehnen wir ab, denn wir stellen uns unter das Wort: Was du ererbt von Deinen Vätern hast, erwerb es, um es zu besitzen.

**Christlich-sozial Partei:** Sie hat nicht unsere Zustimmung. Die Kirche soll als Souverän in den Parteien wirken, aber nicht als politische Sekte.

**Deutsche Volkspartei:** Sie ist uns vor allem politisch gesehen heute oft weisensfremd erschienen vertritt in erster Linie die Industrie. Ihr fehlt das Bodenständige und damit der Bauerngeist.

**Deutschnationale Volkspartei, Volksrecht-Partei, Wirtschaftspartei:** Dort sitzen unsere Geschwister und Altvorderen, unsere stadtwärts gewanderte Sippe und das Heer der nationalen Arbeiter, die einstens von der Scholle kommend der Industrie und dem Handel und städtischem Handwerk sich zuwandten, weil das Land um seiner bescheidenen Einkünfte willen ihnen keinen Aufstieg zu bieten schien.

**Binnwald.** Schulbibliothek in Binnwald. Die Schule in Binnwald konnte die Feier ihres 200jährigen Bestehens begehen. Die Schule in Binnwald ist eine der ältesten im Erzgebirge.

## 5 Millionen Staatsgelder für den Wohnungsbau.

Angeichts der in diesem Jahre eingetretenen, in erster Linie auf Finanzierungsschwierigkeiten zurückzuführenden Stagnation auf dem Wohnungsmarkt hat sich die Regierung dazu entschlossen, weitere 5 000 000 RM. zur Förderung der Wohnungsbautätigkeit und damit zur Linderung der Wohnungsnot wie der großen Arbeitslosigkeit bereitzustellen. Da vor allem die Beschaffung zweiter Hypotheken große Schwierigkeiten bereitet, hat das Finanzministerium zunächst die Landeskulturrentenbank ermächtigt, für das Jahr 1930 an Darlehen und Vorzuschüssen zu Kleinwohnungsbauten für die minderbemittelte Bevölkerung nicht nur 3 000 000 RM. — wie im Vorjahre — sondern bis zu 5 000 000 RM. zu gewähren. Außerdem wird, um auch die Beschaffung erstklassiger Hypotheken bei Kleinwohnungsbauten zu erleichtern, der Landeskulturrentenbank ein weiterer Betrag von 3 000 000 RM. aus der Staatskasse darlehensweise zur Verfügung gestellt, der in der Form von Tilgungsdarlehen an Unternehmer von Kleinwohnungsbauten zu günstigen Bedingungen weitergegeben werden soll. Gesuche sind an die Landeskulturrentenbank in Dresden-N., Alsterstr. 3, zu richten, bei der auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

## Bier Opfer einer Gasvergiftung.

Im Chemnitzer Stadtteil Ebersdorf wurden der Händler Wilhelm, seine Ehefrau, seine 19jährige Tochter und ein 16jähriger Sohn durch Gas vergiftet aufgefunden. Das Ehepaar und der Sohn waren bereits tot. Die Tochter, die noch Lebenszeichen von sich gab, wurde einem Krankenhaus zugeführt.

## Blutiger Streit um den Grenzrain.

Einen schlimmen Ausgang nahmen Grenzstreitigkeiten, die schon seit längerer Zeit zwischen zwei Landwirten in Wilsdruff spielten. Als der eine von ihnen auf seinem auf der Gting gelegenen Felde arbeitete, drangen sein Gegner und dessen Sohn mit Hacke und Rechen auf ihn ein und rißen ihn tödlich an. Der Angegriffene erlitt dabei derart schwere Verletzungen, daß ihm sofortige ärztliche Hilfe erteilt werden mußte. Die Zeiten, in denen einst Gottfried Keller seine Erzählung von „Romeo und Julia aus dem Dorfe“ schrieb und der erbitterten Kampf zweier Bauern um den Grenzrain schilderte, sind demnach also noch nicht vorüber.

## Auf der Spur der Autobanditen.

Das Vergräbnis des Opfers. Der an den Folgen des dreifachen Raubüberfalles durch die Autobanditen verstorbenen Kassabote Goldacker wurde in Leipzig unter starker Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt.

Wenn es der Kriminalpolizei noch nicht gelungen ist, die drei Räuber dingfest zu machen, die den Kassaboten niedergeschossen haben und ihn seine Geldtasche mit 15 000 RM. beraubten, so konnten doch Spuren gefunden werden, die darauf hinweisen, daß die Banditen in Berlin versteckt sind. Die Täter sind nach dem Raubüberfall in einem Kraftwagen gestücht. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Banditen mit dem gekohlenen Wagen mindestens zwei Tage in Berlin umhergefahren sind, bevor sie sich nach Leipzig begeben haben.

## Schwerer Unfall beim Mastenaustausch.

Beim Austausch von Leitungsmasten bei Wertewitz kürzten vier Masten in dem Augenblick um, als Monteur auf denselben arbeiteten. Die Masten waren bereits ausgehachtet und vermutlich unten angefault. Ein Monteur erlitt tödliche, die drei übrigen schwere, innere und äußere Verletzungen. Sie wurden nach schwierigen Bergungsarbeiten n. a. u. s. überführt.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten  
Wahlbeilage. Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Wahlflugblatt der Deutschnationalen Volkspartei bei.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schulte,  
Verlagsleitung: Paul Kumberg.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig,  
für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Verwandt in Sinn und Art haben sie doch ihre eigenen Sorgen! Mögen auch sie recht stark den Kampf bestehen, damit wir nach der Wahl in ihnen wertvollste Bundesgenossen finden!

**Marxisten:** Von ihnen trennt uns die Weltanschauung. Noch gilt dort bis heute unwiderprochen Bebel's Wort: Eigentum ist Diebstahl und: die Wunden am sozialen Körper des Volkes sind offen zu halten. Eine Partei, deren Urteil über uns noch heute lautet, wie auf dem Münchner Parteitag gesagt wurde: „Es bewahrheitet sich wieder einmal, daß es keine egoistischere, rücksichtslosere, brutallere, aber auch borniertere Klasse gibt als unsere Bauern“.

Dat uns damit den Kampf bis aufs Messer angelegt.

Drei Millionen Erwerbsloser sind die ungeheure und lurkbare Anlage fast ununterbrochen 10jährigen Unterturmes. Aufstand zeigt seine praktische Durchführung im entscheidendsten Spiegelbild!

Dindenburg, unser Ehrenvorsitzender, aber mahnt uns auch heute noch:  
Seid einig, treu, unverzagt und arbeitsam!  
Für Ar und Halm!

Und damit  
**Liste 6!**  
Landbund Meißen.

## Landvolk-Liste 6.

Das Landvolk, einzig in seinen Bezirken und Ortsgruppen, wählt Liste 6.

Hierfür zur Begründung noch eine kurze Kritik.

**Deutschnationale Partei:** Wir bedauern sehr die schön erscheinende Idee des überparteilichen Zusammenflusses in unbarmerzigem Wahlkampf, Parteien geworden, zerzaust zu leben. Dorthin gehörte sie nicht! Wir können ihr nicht zustimmen, denn wir glauben mit Recht, bedauern zu müssen: Der Bauer ist des Staates erstgeborener Sohn. Die neue Partei hat aber einen anderen Stand, gegen den wir uns nichts haben, an die Spitze gestellt und damit sich in unseren Augen die Ablehnung selbst gesprochen.

**Nationalsozialisten:** Eine Partei die sich in vielen Stücken zum nationalen Aufbau bekann, widerspricht sich selbst, wenn sie durch ihre Führer bekennen läßt:  
Jeder Streit ist in Deutschland eine nationale Tat!  
Jede Defizitwirtschaft ist ein Akt der Verräterei!  
Jede Arbeitslosenforderung eine revolutionäre Kampfmaßnahme!  
Jede Verkürzung der Arbeitszeit eine gewonnene Schlacht für die Freiheit!



**Amtliche Verkündigungen**

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des am 9. Februar 1930 verstorbenen, in Weistropf wohnhaft gewesenen Sattlers **Emil Arthur Viehich** wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der **Schlusstermin** auf den **14. Juli 1930, vormittags 9 Uhr** vor dem Amtsgerichte, Zimmer 1, bestimmt.  
K 5/30.  
Amtsgericht Wilsdruff, den 20. Juni 1930.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Karl Emil Paul Lauer**, Inhabers der Firma **Paul Lauer** in Wilsdruff, Markt 103-104, der den Kolonial-, Tabakwaren- und Spirituosenhandel betreibt, wird heute am 20. Juni 1930 vormittags 1/8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter **Gerlach** in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1930 bei dem Gericht anzumelden.  
Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **18. Juli 1930, vormittags 9 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **27. August 1930, vormittags 9 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer 1 Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeindefiskus veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache absonderliche Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1930 anzeigen.

Das Amtsgericht zu Wilsdruff.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Sattlermeisters **Emil Arthur Viehich** in Weistropf soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die

**Schlussverteilung** stattfinden. Zu berücksichtigen sind 4976 RMK 46 Pfg. nichtverwertbare Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 785 RMK 23 Pfg. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht niedergelegt worden.

Wilsdruff, den 20. Juni 1930  
Gerlach, Konkursverwalter.

**1880 Jubiläumsmischung 1930**

Die kleine Bohne „C“  
Vom Hause Klemm-Kaffee

Der hochfeine volkstümliche Bohnenkaffee zum Preise von M. 3.— das Pfd. 1/4 Pfd. 75 Pf. Man verlange nur Originalpackung  
Niederlagen in ganz Mittel- und Ostachsen  
Klemm-Kaffee, Großbörstel, Dresden A., Postf. 63

DER ANZUG ist sehr wichtig. Das ist richtig! doch nur nach Maß von Hampel.  
Jos. Hampel, Schneidermstr., Wilsdruff, Markt 100

**Schmücke Dein Haus zum Schützenfest (Gauschießen)**

Die Schützenvereine haben zu diesem Zweck **bunte Papierwimpel** bestellt. Dieselben können an den Häusern, sowie über die Straße gezogen werden. Muster liegen bei Kamerad **Viehich**, „Weißer Adler“, aus und sind Bestellungen für die Meterzahl dort anzugeben. **Letzter Termin 23. 6. 30.** Preis pro Meter 6 und 7 Pfg.  
Für den **Schmückungsausschuß**  
Oberleutnant **Kuhr**.

**Gasthof zur Krone, Keffelsdorf öffentlicher Ball**

Sonnabend, den 21. Juni ab 7 Uhr  
wogu freundlichst einladen  
**Richard Schubert und Frau.**

**DRESDEN**  
die Stadt der Ausstellung  
**TUCHER**  
das Lokal des guten Bieres und der billigen Preise  
Wer Dresden besucht, muß auch ins „Tucher“ Webergasse-Scheffelstraße dem größten bayrischen Bier- und Speiselokal kommen. Mittagessen von 90 Pfennig an, Abend-Spezialitäten 1 Mark. 4 1/2 Zehntel Tucher-Edelstoff nur 53 Pfg. Wer einmal im „Tucher“ war, kommt immer wieder

**Billiges Angebot:**  
**Aprikosen-Marmelade**  
2-Pfund-Eimer 90 Pfennig  
**Max Berger, Wilsdruff**

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab  
Kostenlose Beratung bei **Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff**  
Preiberger Str. 108 (Stadt Dresden), Fernruf 44. Sprechstunden: Werktag 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

**Achtung!**  
**Kirchenchor**  
Heute 1/8 Uhr  
**Übung**  
**Liedertafel**  
Don 8 Uhr an  
**Übung**

Täglich frischgeschlagene  
**Sahne**  
empfiehlt  
**Molkerei Wilsdruff.**

**Sommer-Sprossen**  
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche **Leint verschönerungsmittel „Genus“** Säfte B befreit. **Keine Schälur.** Preis M. 2.75. Gegen **Pilze, Milde, Mehltau** A **Dr. G. Reisch.**

**Gelegenheitskäufe**  
in Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder, Lang- und Halbhiel, Korb- und Lederpantoffel, Holzpartoffel und Holzschuhe.  
**Textilwaren**  
Bettwäsche, Hemden, Arbeitskleider, Schloffer-Anzüge, Monats-Anzüge von 10 Mark an.

**Möbel aller Arten**  
Sofas und Chaiselongues, sowie Holz- und Handwerker, Uhren, Radios, Kleintische, schöne Bettfedern und kompl. Betten.  
**Geopold Fischer,**  
Meißen,  
Görschische Gasse Nr. 2.

**Wähler, wählt!**  
Jagt das Maulheldentum zum Teufel!  
Wähler, seht Euch die gemeinschädliche Tätigkeit der Nationalsozialisten und Kommunisten an:  
**Sie** setzen Maulheldentum und Phrase an Stelle der positiven Arbeit  
**Sie** beschimpfen die verehrungswürdige Gestalt eines Hindenburg  
**Sie** stürzen das nach Arbeit, Brot und wirtschaftlichem Aufstieg sich sehrende Volk in eine neue Revolution  
**Sie** machen das Parlament zur Trödlerbude  
**Sie** sind verantwortlich für die täglichen Morde im politischen Kampf  
Könnt Ihr noch schwanken, wen Ihr wählt?  
Gesundung bringt nur die Stärkung der demokratischen Mitte!!!  
**Liste 8:**  
Dehne / Kastner / Koltzenburg / Schubert  
**Deutsche Demokratische Partei**

Wir stellen am **Sonnabend**, den 21. Juni bei uns  
**ca. 70 Orig. Ol'preuhilde Läuferbierweine**  
in unjehr bekannt erklaffigen schnellwüchfigen Qualität zu wesentlich niedrigeren Preisen zum Verkauf.  
**Hainsberg i. Sa. Emil Kästner & Co.**  
Fernruf: Freital 296



**Empfehlenswerte Einkehrstätten**

**Hotel „Weißer Adler“ Wilsdruff**  
Auf 405, gegr. 1840, seit 1880 i. Besitz der Familie **Viehich**. Großer und kleiner Saal, Auto-Halle, Küche und Keller von Ruf, Direkter Autoverkehr mit Dresden.  
Beliebter Ausflugsort, Saubachtal  
Autobroschüre zur Stelle.

**„Hamtshof“ Wilsdruff**  
Fernruf 486 — Inh.: **Richard Bannowit** — Fernruf 486  
Kraftpost-Haltestelle der Linie Wilsdruff-Mohorn empfiehlt seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Touristen  
**Wein-, Kaffee-, u. Gesellschafts-Zimmer**  
Einkehrstätte für Vereine und Motorfahrer  
Tanzdiel: Beste Bewirtung: Aussparnung: Solide Preise

**Gasthof Grumbach**  
Gaststätte Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff, Auf 23.444  
hält werten Vereinen und Ausflüglern seine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Vorzügliche Küche und Keller, eigene Fleischerei.  
**Großer Ballsaal** **Uebernachtung.**

**Neue Bewirtung!**  
**Gasthof zur Krone Keffelsdorf**  
Besitzer: **Richard Schubert**  
empfiehlt allen werten Ausflüglern und Vereinen seine **erneuerten Lokalitäten, Garten und Ballsaal** zur gefl. Einkehr; besonders geeignet für Nachpartien

**Wander-Karten**  
mit 12 der lohnendsten Ausflüge ab Wilsdruff  
empfiehlt das „Wilsdruffer Tageblatt“

**Gasthof Hühndorf**  
hält werten Vereinen und Ausflüglern seine Lokalitäten bestens empfohlen — Vorzügliche Küche und Keller — Schöner Ballsaal Schattig. Garten — Fernr. Amt Wilsdruff 108

**Neudeckmühle**  
im waldromant. Saubachtal  
Post Wilsdruff, Fernruf 487.  
Große Veranda, Gesellschafts-saal mit Kegel, Schattiger Lindengarten, Kinderbelustigungen. **Rudolf Voigt**, 1 St. v. d. Endstation d. Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff

**Schiebockmühle**  
Beliebte Einkehrstätte im Prinzenal.  
Von Wilsdruff durch das Prinzenal über Hühndorf, durch das Saubachtal oder über Kleinschönberg sehr bequem zu erreichen. Großer Saal für Vereine.  
Herrlicher Lindengarten **H. Schüpke**.

**Osterberg**  
245 über N. N.  
Cossebaude bei Dresden  
Schönste Fernsicht  
Sachsens  
Eine Sehenswürdigkeit ist der neue Saal  
Einziges Ueberblick über die neue Hydro-Elektrische Speicheranlage



**Gasthof Niederwartha**  
direkt am Staubecken  
Herrlicher Ausflugsort — Schattiger Garten  
Saal für 400 Personen — Jeden Sonntag Tanz  
:: Für Küche und Keller bestens gesorgt ::  
Besitzer: **Bruno Buchal**.

**Höhenrestaurant „Parkschänke“, Cossebaude**  
Neue Bewirtung — Fernruf Cossebaude 122  
Schöne Gastzimmer, Veranden, Garten, Gesellschaftssaal — Gute Verpflegung — Eigene Kühlenanlage — Herrlicher Ausblick ins Elbtal sowie auf den Großbau der Speicheranlage — Um freundlichen Besuch bittet  
**Edmund Richter, Parkwirt.**

**Preisfernmühle**  
Eisenbahn-Station der Kleinbahn Meißen-Wilsdruff  
Empfehlenswerte Einkehrstätte im kleinen Triebischtal  
**Großer Lindengarten**  
**Gondelteich — Gesellschaftssaal**  
Fernsprecher Meißen 3142 **Besitzer Max Richter**

**Gasthof Reinsberg**  
Inhaber **Arno Voigt** — Fernruf Reinsberg 10  
Endstation der Kraftpostlinie Freiberg — Reinsberg  
Schöner Saal; Schattiger Garten; Vorzügliche Bewirtung; Eigene Fleischerei; Herrlicher Ausflugsort  
**im Mittelpunkt der Grabentour!**

**Gebhardt's Weinschank**  
„Stadtparkhöhe“ Meißen  
10 Min. v. Bahnhof Triebischtal  
Herrlich. Aussicht, Altgotische Weinschänke  
Täglich Stimmungsmusik  
Eigene Weinberge u. Kelterei  
Erbaut im 13. Jahrhundert!



**Vincenz Richter**  
Interessanter Lokal von  
Eigene Traubenkellerei  
**Meißen**



**Besucht den Tharandter Wald**

**Gasthaus Triebischtal**  
Inh. **M. Bieber**, direkt neben dem Kleinbahnstation Herzogswalde  
Neueröffnete Einkehrstätte für Reisende, Wanderer, Rad- und Autofahrer — Vorzügliche Speisen und Getränke — ff. Biere und Weine — Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff-Mohorn (Tännichtmühle).

**Gasthof Grund (Klein-Tirol)**  
20 Minuten von der Eisenbahnstation Herzogswalde an der Kleinbahnlinie Wilsdruff-Rosßen gelegen.  
Autoverbindung Dresden Hauptbahnhof — Wilsdruff  
Eigene Fleischerei

**Während des Sommers jed. Mittwoch Neumünster**  
Sommerfrische / Herrlicher Ausflugsort / Ausspannung für 15 Pferde / Gut ländlicher Gasthof mit Uebernachtung  
**Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit**  
Fernsprecher Mohorn 245 **Rudolf Helwig**

**Landberg Gasthof u. Sommerfrische am Tharandter Wald**  
Fernsprecheranschluss: **Reinsberg 228**  
Herrlichste Fernsicht; Angenehmer Touristenaufenthalt  
**Eigenes Auto zur Verfügung!**

**Restaurant Bergschlößchen**  
Malerisch schön am Tharandter Wald  
Schneise 18 gelegen

**Sommerfrische Herrndorf-Hetzdorf**  
Für Sommerfrischer, Ausflügler u. Vereine bieten die geräumigen Lokalitäten und Veranden mit herrlichem Ausblick angenehmen Aufenthalt. — Fernruf Amt Mohorn Nr. 217.  
Frau verw. **Otto Müller**.